

das magazin für
freizeit und lifestyle

churer magazin

NR. 11 • NOVEMBER 2025





Für die
beste Zukunft
aller Zeiten.

Für Lisa.

zukunft.gkb.ch



Graubündner
Kantonalbank



Im Zweifel beleidigt

Beschimpfen, beleidigen, herabwürdigen – das gehört längst zum Alltag. Vor allem im Internet, wo der analoge Mittelfinger längst digital geworden ist. Unsere Politiker, die ohnehin lieber in den Spiegel schauen als zum Fenster hinaus, müssten erkennen: Ihre Vorbildfunktion ist nicht mehr das, was sie nie war. Oder um es mit Arthur Schopenhauer zu sagen: «Eine Grobheit besiegt jedes Argument.»

Für grobe Töne berühmt ist seit jeher der deutsche Bundestag mit beleidigenden Höhepunkten noch und noch wie der Ausruf «Sie Kamell!» von SPD-Politiker Ottmar Schreiner, das berühmte «Herr Präsident, mit Verlaub, Sie sind ein Arschloch» des späteren Aussenministers Joschka Fischer von den Grünen oder die Auseinandersetzung zwischen CSU-Staatssekretär Erich Riedl und SPD-Fraktionsvorsitzendem Herbert Wehner (58 Ordnungsrufe) aus dem Jahr 1982. Riedl, nach einem Zwischenruf von Wehner: «Herr Kollege Wehner, passen Sie auf! Der Präsident hat seine Strichliste dabei! Sie kriegen wieder einen Ordnungsruf.» Wehner: «Auf den Strich gehe ich nicht! Das können Sie machen!» Dabei gilt im Bundestag ein merkwürdiges Prinzip: Drinnen darf man fast alles sagen – draussen nichts. Innerhalb der Parlamentsmauern schützt die Immunität, ausserhalb droht die Anzeige. Einen Politiker «Dummkopf» zu nennen, kann teuer werden, während dieser im Plenarsaal ungestraft austeilen darf. Ein absurdes Privileg, das so gar nicht nach «vor dem Gesetz sind alle gleich» riecht.

In der Schweiz ist man da auch nicht zimperlich. Alt-Bundesrat Ueli Maurer durfte einen Journalisten als «Affen» bezeichnen, SVP-Nationalrat Christian Imark schrieb über Doris Leuthard: «Ein Huhn ist auch nach ihrem Rücktritt ein Huhn.» Und das Bundesgericht belehrte den SVP-Politiker Hermann Lei, der sich gegen die Bezeichnung «Dreckslügner» wehrte, mit der freundlichen Erinnerung: Etwas Toleranz, bitte.

Der Vater aller Schimpfkanonen bleibt jedoch Götz von Berlichingen, der Raubritter, der sich schon im 16. Jahrhundert mit dem berühmten Satz unsterblich machte: «Er aber, er kann mich im Arsch lecken.» Goethe hat's nur aufgeschrieben.

Im Strassenverkehr wäre das heute eine Straftat. «Dumme Kuh» oder «alte Sau» (so alt war sie jetzt auch wieder nicht) sind ebenso teuer wie das ausgesprochene Wunschdenken «Am liebsten würde ich dich Vollidiot nennen».

Und ein Churer Leserbriefschreiber, der einen ehemaligen Richter als «arroganter Grosskotz, ein Secondo, in dessen Heimat Vergewaltigungsdelikte wohl keine grosse Sache sind», bezeichnet hatte, erhielt einen Strafbefehl über 4000 Franken.

So neu sind die Schimpfideen gar nicht. Das fängt bei verhunzten Vornamen an. Dass einst der oberste Schweizer Militär André Blattmann den Rundschau-Moderator Brotz zum Kotz machte, ist doch lustig. Dabei darf man ruhig auch mal auf den historischen Hintergrund vieler Beleidigungen hinweisen. Couchepin machte ja auch als Bundespräsident versehentlich aus Nationalrat Christoph Mörgeli einen wenig schmeichelhaften Mörgeli. Gemeint hatte er den KZ-Arzt Josef Mengele. Da ist dann eine «Tussi» schon harmloser, kommt sie doch ursprünglich vom Vornamen Thusnelda, was auf die gleichnamige Cheruskerfürstin (gestorben 17 n. Chr.) hinweist.

Was früher mit Gemüse, Tieren oder Fantasyfiguren abgeliefert wurde, landet heute vor Gericht. «Chabis erzählen» oder «Rumgurken» sind noch erlaubt, «Spaghettifresser» längst nicht mehr. Und wer jemanden «Gollum», «Pumuckl» oder «Schlumpf» nennt, muss inzwischen mit einer Anzeige rechnen.

Vielleicht hatte Shakespeare recht, als er schrieb: «Alle Beleidigungen, gnädigster Herr, kommen von Herzen.» Und vielleicht ist genau das das Problem: Wir reden, wie wir fühlen – aber fühlen immer öfter unter der Gürtellinie.

Stefan Bühler

Inhalt

Engagement für die Bärtigen

Die Katholische Arbeiterbewegung (KAB) organisiert seit vielen Jahrzehnten den Einzug der Nikolaus in die Stadt sowie Familienbesuche. Ein Einblick. 4

Kriminelle Stadtführung

Die neuste Stadtführung befasst sich mit alten und aktuellen Kriminalfällen in Chur. Ein spannender Rundgang durch die alte Stadt. 7



Ausstellung Fragmente

Fragmente in der Kunst zeigt die Ausstellung von Sophia Nava im Kunstmuseum. Kunstwerke aus und über Teilstücke aus der Sammlung sind zu sehen. 10

Spendenwanderung

Familie Tönz aus Chur ist in den Herbstferien von Chur nach Aroa gewandert und hat dabei Spenden für den Blindenschneesportverein Arosa gesammelt. 14

Der Lange Samstag

250 Einzelvorstellungen in 29 Häusern sind am Langen Samstag vom 15. November zu sehen. 26



Impressum

27. Jahrgang

Nr. 11 November 2025

Herausgeber Stefan Bühler, stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna, susanne.taverna@publireno.ch

Layout Rolf Giger

Adresse Churer Magazin, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur, Tel. 081 525 72 75, www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer Magazin erscheint 11 Mal jährlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 96.–, Einzel Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer, Hotels, Gastronomie und Detailhandel, erhältlich bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32

Titelbild: Susanne Taverna
Der Weihnachtsmarkt läutet am 28. und 29. November die Weihnachtszeit ein.

Die Besucher aus dem Scaläratobel machen sich bereit

Text: Susanne Taverna

Bald ist es wieder so weit: Der St. Nikolaus und der Schmutzli machen sich aus dem Scaläratobel auf und besuchen die Familien in Chur. Am feierlichen Einzug des St. Nikolaus am Sonntag, 30. November, kommen die beiden erstmals in die Stadt.

Seit 77 Jahren kommt der St. Nikolaus der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) jeweils zur Vorweihnachtszeit aus dem Scaläratobel heraus und besucht die Kinder in der Stadt und der näheren Umgebung. Unter dem Jahr wohnt der Nikolaus mit dem Schmutzli beim Scaläratobel und sammelt seine Informationen, die er dann jeweils Anfang Dezember beim Besuch der Kinder und Familien dazu nutzt, die Kinder zu loben oder auch zu ermahnen – so die Legende. Ganz in Weiss gekleidet, ist er ein starker Kontrast zum roten Weihnachtsmann, der seit Jahren durch die Welt zieht. Wenn er gefragt wird, was der Unterschied zwischen einem weissen und roten Nikolaus ist, dann ist er nicht um eine Antwort verlegen: «Ihr kleidet euch doch auch jeden Tag anders, nicht?»

Über 50 Bärte

Bei der KAB sind die vier Vorstandsmitglieder dafür verantwortlich, dass in Chur genügend Kläuse unterwegs sind, um alle Familien, die es möchten, zu besuchen und auch in den Seniorenheimen und anderen Institutionen wird immer wieder nach dem Besuch eines Nikolauses verlangt. Ihre Arbeit beginnt schon mitten im Sommer, wer hier dabei ist, muss ein



Samiklaus und Schmutzli, wie sie in Chur unterwegs sind. (Bild zVg)

richtiger Nikolaus-Fan sein. Adelina Mittner etwa erzählt bei einem Treffen, dass bereits Anfang Oktober mit dem Herstellen von Bärten für die Nikolause

und Schmutzlis begonnen wird. Diese Bärte sind ein wichtiger Teil des Brauches, sie müssen gut sitzen und werden in stundenlangender Handarbeit hergestellt – über 50 davon braucht es. Denn es gibt jeden Tag einen neuen, sowohl für den Nikolaus als auch für den Schmutzli. Dass die Bärte echt aussehen und gut festgemacht sind, ist äusserst wichtig, um die Glaubwürdigkeit der Kläuse aufrecht

zu erhalten. Nicht selten hat schon ein Kind versucht, am langen Bart zu zupfen und staunte dann nicht schlecht, dass dieser tatsächlich festsass, wie etwa Marco Tomaschett, der Präsident der KAB, erzählt. Er ist seit Jahrzehnten hier engagiert und der Nikolaus nimmt bei ihm einen wichtigen Stellenwert in der Jahresplanung ein.

Logistische Meisterleistung

Zu organisieren gibt es einiges, einerseits für den St. Nikolaus-Einzug, der jedes Jahr vom Hof auf den Arcas führt und bei dem etliche Kindergärten (in diesem Jahr sind es zehn) sowie die ersten und zweiten Klassen vom Rheinau jeweils dabei sind. Es gilt, die Route bei der Stadtpolizei anzumelden und abzusichern, genügend Nüssli und Mandarinli für die Kinder auf dem Arcas sowie Brötli und Tee für die Aspiranten auf dem Hof und die über 200 Kindergartenkinder in der Rathaushalle bereit zu haben. Denn traditionellerweise werden die mitlaufenden und musizierenden Kinder nach dem Einsatz verköstigt. Am 30. November werden die Samikläuse und Schmutzlis sich ab 17 Uhr auf den Weg durch die Stadt begeben und so zum ersten Mal weihnachtliche Stimmung in Chur verbreiten. Danach geht es im Eiltempo zu den Tagen mit Familienbesuchen. Diese finden in diesem Jahr am 4., 5. und 6. Dezember statt. Und verlangen von der KAB eine logistische Meisterleistung. Bis zu 16 Besuche pro Abend stehen für einen Nikolaus, seinen Schmutzli und den

Am Sonntag, 30. November, startet der Einzug des St. Nikolaus von Klängen der Aspiranten der Jugendmusik Chur begleitet um **17 Uhr** auf dem Hof. Nach ungefähr einer Stunde wird der Umzug auf dem Arcas erwartet, wo die Jugendmusik spielt. Mit dabei sind über 200 Kinder aus den Kindergärten und vom Schulhaus Rheinau. Weitere Infos unter www.kab.ch

Fahrer oder die Fahrerin der beiden an. Es ist alles durchgetaktet, und von den Nikolausen ist viel Improvisation und Spontaneität gefragt. Deshalb geniesse er es auch sehr, sich beim Schminken in aller Ruhe einzustimmen, erzählt Marco Tomaschett. «Nachdem der Bart angeklebt ist, bin ich nicht mehr Marco, dann bin ich tatsächlich der Nikolaus», sagt er.

Wenn die Klausen-Teams fertig gestylt sind, in den weissen Nikolaus-Kleidern und den Schmutzligewändern, dann geht es los in die Stuben der Churer Kinder. Die Fahrer sind bereits vor dem Start zur ersten Familie gefahren und haben sich dort die Notizen zu den Kindern geholt, damit sich der Nikolaus auf der Fahrt vorbereiten kann. «Richtig darauf eingestellt, was einem erwartet ist, man aber dadurch noch lange nicht», sagt Tomaschett. Denn erst wenn sich die Türe öffnet und der Nikolaus und der Schmutzli in die Wohnung treten, können sie einschätzen, was sie erwartet. Ist die Wohnung geschmückt und sind die Kinder auf den Nikolausabend eingestimmt? Oder läuft im Hintergrund noch der TV und der Nikolaus muss die Kinder erst von der Mattscheibe weglocken?

Für Tomaschett machen genau diese Spontaneität und das Improvisieren einen grossen Teil seiner Einsätze aus. Er hat immer einige Geschichten vorbereitet und ist sozusagen auf jede Möglichkeit eingestellt. Aber es gibt auch spezielle Besuche, etwa jener bei einer Familie, deren Vater erst Tage vorher verstorben ist, oder wenn eines der Kinder krank im Bett liegt. Tomaschett's Mission ist immer dieselbe: Er möchte Freude in die Familien bringen und die Vorfreude auf Weihnachten wecken. Die Umstände mögen bei jedem Besuch anders sein, aber für ihn ist klar: «Ich möchte die Familien mit einer guten Stimmung beschenken.» Gern erinnert er sich auch an einen Abend, an dem er eine



Beim Umzug durch die Stadt sind viele Nikolause und Schmutzlis, aber noch mehr Kinder unterwegs. (Bild zVg)

Familie besuchte, die kurz zuvor mit einer Heimgeburst ein neues Mitglied erhalten hatte. Strahlende Freude sei ihm entgegengekommen, beim Schritt in die Stube.

Nikolaus gesucht

Ab Mitte November ist die Telefonzentrale offen, die Familien können den Samiklaus zu sich bestellen. Rund 40 bis 50 Leute sind an den drei Einsatztagen vor Ort. Samiklaus und Schmutzli sind immer sehr gesucht. Wer auch gerne Teil des vorweihnächtlichen Zaubers sein möchte, kann sich bei der KAB gerne melden. Tomaschett stellt indes klar, dass es nicht nur die Bärtigen braucht, ein ganzes Team ist jeweils vonnöten. Neben den Fahrerinnen und Fahrern braucht es auch Schminkerinnen, es wird ein Abendessen für alle nach dem Einsatz organisiert, die Kleider müssen bereitgemacht werden und viele weitere Handgriffe sind vor dem Einsatz der Nikolaus nötig. Die Einnahmen aus diesen Tagen fliessen einerseits in die Deckung der Kosten für die Organisation, andererseits wird aber immer auch gespendet, was Tomaschett als wichtigen Antrieb nennt.

Die Veränderungen in der Gesellschaft haben den Besuch des Nikolauses ebenfalls verän-

dert. So sage er etwa nur noch «Eltern», statt «Mama und Papa», da man nie wisse, ob man in einer Patchworkfamilie zu Besuch sei, die Kinder dürfen natürlich nicht mehr aufs Knie genommen werden und das Handy sei ein immer wiederkehrendes Thema. Toma-

schett geniesst die Rollenspiele bei seinen Besuchen, ab und an ist er auch als Schmutzli unterwegs.

Mehrere Samiklaus-Teams in der KAB machen auch spezielle Einsätze, etwa in Schul- oder Altersheimen oder in Einkaufszentren. Dort sei viel Fingerspitzengefühl gefragt, sagt Tomaschett. Das Spannende sei immer die Frage, wie er die Kinder abholen könne und in den «Weihnachtsmodus» versetzen. Wer neu beginnt, ist erstmals als Schmutzli unterwegs und kann so miterleben, was die erfahrenen Nikolaus sagen, wie sie sich vorbereiten und was sie machen. «Wir haben auch Männer, die lieber immer als Schmutzli mitkommen», so Tomaschett, das sei gar kein Problem. Solange es genügend Freiwillige gibt, die an den ersten Dezembertagen als Schmutzli oder Nikolaus durch die Strassen ziehen, wird es auch leuchtende Kinderaugen in den Churer Stuben geben.

KUNST UND KULTUR GRAU BÜNDEN

Bündner
Jahrbuch
2026



WWW.TARDIS-VERLAG.CH



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



«Der Fuchs – Meister der Anpassung»

bis 18. Januar 2026

Wer kennt ihn nicht, den Fuchs? Kaum ein Tier ist derart präsent in Märchen, Fabeln, Liedern oder Büchern für Kinder und Erwachsene. Der Fuchs wurde und wird geschätzt als Felllieferant und Mäusejäger, bewundert aufgrund seiner Eleganz – und verfehmt und verfolgt als Hühnerdieb und Krankheitsüberträger. Trotz grosser Verluste durch natürliche Ursachen, Verkehr und Jagd sind Füchse weit verbreitet und besiedeln seit einigen Jahren auch Städte und Dörfer. Der Fuchs ist unser Nachbar, doch was wissen wir wirklich über ihn? Die neue Sonderausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung», eine Eigenproduktion des Bündner Naturmuseums, stellt den Fuchs umfassend vor. Was fressen Füchse? Wie und wo leben sie? Welche Krankheiten befallen Füchse und welche Bedeutung spielen die Tiere für deren Übertragung? Gerade weil der Fuchs uns berührt, lohnt es sich, dass wir uns näher mit ihm befassen. Denn wer den Fuchs versteht, erhält Einblick in Phänomene und Zusammenhänge in der Natur, die weit über dieses Tier hinausgehen.

Samstag, 15. November, 12 – 24 Uhr

Langer Samstag im Bündner Naturmuseum zum Thema «Alleskönner Fuchs». Führungen durch die Sonderausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung», Vorträge, Film, Figurentheater, literarisches Musikerlebnis und vieles mehr. Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch.

Mittwoch, 26. November, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum: «Erdbebenprognosen in der Schweiz: (Wie) geht das?». Vortrag von Men-Andrin Meier, Schweizerischer Erdbebendienst, ETH Zürich.

Mittwoch, 26. November, 18 – 21.30 Uhr

Jubiläumsanlass 200 Jahre Naturforschende Gesellschaft Graubünden zum Thema Herausforderungen für die Naturwissenschaften mit Podiumsdiskussion und Vernissage Jubiläumspublikation.

Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Leiko Ikemura.

Das Meer in den Bergen

bis 23. November

Die japanisch-schweizerische Künstlerin Leiko Ikemura zählt zu den bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart. Sie erforscht in ihren Gemälden und Skulpturen die Übergänge zwischen Mensch und Natur. Leiko Ikemura zieht sich 1989 für ein Jahr zum Arbeiten in die Bündner Berge zurück und vollzieht in dieser Zeit eine radikale Neuausrichtung. Angeregt durch die unmittelbaren Naturerfahrungen lässt sie in ihrer Malerei den Menschen und seine existenziellen Fragen in einem unendlich wirkenden Kosmos aufgehen. Mit der Ausstellung im Bündner Kunstmuseum kehrt Ikemura in die Region zurück, in der sich einst ihr malerisches Schaffen gewandelt hat.

Diego Giacometti

bis 9. November

Die Ausstellung von Diego Giacometti ist als grosse Retrospektive angelegt und ist einem Künstler gewidmet, der sich gekonnt zwischen angewandten Arbeiten und freier Kunst bewegte. Sie erhebt den Anspruch, das Schaffen von Diego Giacometti als eigenständiges Werk zu würdigen. In der Villa Planta erscheinen die Objekte als Mobiliar mit Werken des Vaters Giovanni Giacometti und des Bruders Alberto Giacometti; im Erweiterungsbau werden zahlreiche Modelle gezeigt, die einen Einblick in den Formen- und Motivschatz von Diego Giacometti geben und die Grundlage seines künstlerischen Schaffens bilden. Für die Gestaltung der Ausstellung konnte der Künstler Vaclav Pozarek gewonnen werden.

Weitere aktuelle Ausstellungen

Im Labor ist die Manor-Kunstpfeisträgerin Noemi Pfister mit ihrer Ausstellung «Heart on Sleeve» zu Gast. Das Kabinett widmet sich mit «Fragmente. Vom Suchen, Zeigen und Finden des Unvollständigen» der faszinierenden Welt der Fragmente in der Kunst.

Informationen zu den Veranstaltungen unter www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



«Achtung Auto! Ein Jahrhundert auf den Strassen in Graubünden»

bis 23. November

Seit seiner Erfindung in den 1880er-Jahren ruft das Automobil intensive Emotionen hervor – positive wie negative. Das exklusive Sportgerät der Anfangszeit wurde ab 1950 zum meistgenutzten ortsbewegungsmittel. Es hat neue Erlebniswelten ermöglicht, neue Gewohnheiten geschaffen und ganze Siedlungen und Landschaften verändert. Es machte aber auch Verkehrsplanung, Ausbau von Strassen und Verkehrsregeln nötig.

Nirgends wurde in der Frühzeit des Automobils der Kampf um den Platz auf der Strasse so intensiv ausgefochten wie in Graubünden: Nachdem die Bündner Regierung um 1900 das Automobil von den Strassen verbannt hatte, dauerte es ganze 25 Jahre und 9 Abstimmungen, bis das Verbot aufgehoben wurde. Seither haben die Diskussionen rund um die Automobilität in keiner Weise an Brisanz verloren, und auch die Faszination des Autos ist ungebrochen.

Die Ausstellung «Achtung Auto! Ein Jahrhundert auf den Strassen in Graubünden» lotet aus, wo die Autolust und der Autofrust besonders hoch sind, welche Themen und Fragen sich immer wieder stellen und welche Aspekte besonders starke Emotionen bewirken. Die Besuchenden sind eingeladen, sich mit den vielfältigen Aspekten der Automobilität in Graubünden einst und heute auseinanderzusetzen.

Samstag, 15. November, 12 bis 24 Uhr

Langer Samstag im Rätischen Museum mit Führungen, Musik, Kinderprogramm und Essen rund ums Thema Automobil in Graubünden.

Dienstag, 18. November, 18 Uhr

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Achtung Auto!».

1. bis 23. Dezember, 17.15 Uhr

Theatralischer Adventskalender: Ein 30-minütiges professionelles Kulturprogramm für Kinder ab 5 Jahren.

Informationen unter www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Von Räubern, Lausbuben und Mördern in Chur

Text und Bild: Susanne Taverna

Chur Tourismus hat eine neue Stadtführung lanciert, die sich mit Kriminalfällen in Chur befasst. Von ganz früher bis heute bekommen die Churer Gauner eine Bühne.

Chur ist eine alte Stadt, und deshalb finden sich in ihrer Geschichte unzählige Räubereien, Morde, Diebstähle und Lausbubenstreiche. Es gibt auch diverse Richtplätze auf Stadtgebiet, aus verschiedenen Zeitaltern und Epochen. Stadtführerin Imelda Grisch hat sich mit Kolleginnen über ein Jahr lang zu diesen Plätzen und Kriminalfällen informiert, sie haben sich in Bücher und Akten eingegraben. Und daraus ist eine neue Stadtführung entstanden. Sie heisst «CHURios und kriminell – Churer Räubergeschichten» und führt in eineinhalb Stunden durch die Gassen und Strassen der Stadt hin zu wahren Schauplätzen von Verbrechen.

Scharfrichter waren unbeliebt

Grisch lässt auf dem Postplatz bildlich einen alten Turm, den Schellenturm, entstehen, in dem Verbrecher früher eingesperrt worden sind. Unter anderem ein Räuberhauptmann, der furchbare Morde begangen hat. Sie erzählt von den früheren Foltermethoden und -instrumenten, und vom Leben der Scharfrichter, die zwar einen wichtigen aber auch geächteten Job hatten. Sie und ihre Familien hatten kein einfaches Leben damals, viele wollten gar nichts mit ihnen zu tun haben. Dass es in Chur solche Scharfrichter gab ist zum Beispiel an der Scharfrichtergasse zu erkennen. Die letzte Hinrichtung in Chur fand gemäss Grisch 1847 statt. Jakob onrad Spescha ist geköpft wor-

den, weil er seine schwangere Freundin umgebracht hat. Die Gerichtsgrenze von Chur ist noch immer mit einem Blutstein markiert, den sich jeder-

mann in der Nähe von Halbmil zwischen Chur und Trimmis ansehen kann. Als Polizisten-Vorgänger waren damals Landjäger unterwegs, welche die

Verbrecher über viele Kilometer und Grenzen hinweg verfolgten. So kann Grisch auf etliche spannende Geschichten zurückgreifen, von Brandschätzern und Mördern über Schlingel und Diebe, die in Chur in den letzten Jahrhunderten bis heute ihr Unwesen getrieben haben.

Der härteste Knast

Natürlich gibt es auch zum Sennhof viele Kriminalgeschichten, war er doch 200 Jahre lang «einer der härtesten Knäste der Schweiz», so Grisch. «Der prominenteste In-sasse war Erich von Däniken. Er hat 3.5 Jahre Gefängnis erhalten, weil er in seinem Hotel in Davos die Kurtaxe nicht bezahlt hat», erzählt Grisch. Nach 18 Monaten durfte er wieder gehen. Damals, als der Sennhof geschlossen worden ist, ereignete sich in Chur ein Verbrechen der neusten Zeit. 2020 wurde die Graubündner Kantonalbank überfallen. In diesen Tagen waren viele Polizisten in Chur, wegen der Verlegung des Gefängnisses in die neue Strafanstalt Tigne, so Grisch. Das wurde dem Räuber zum Verhängnis, er konnte schon kurze Zeit nach dem Raub im damaligen «Café Ela» dingfest gemacht werden. Die ersten Führungen sind bereits im Oktober gemacht worden.

Aufgrund der oft grausamen und blutigen wahren Geschichten ist das Mindestalter für die Besuchenden auf 13 Jahre festgelegt. Weitere Infos unter stadtfuehrungen.ch



Stadtführerin Imelda Grisch steht im Langen Gang vor dem Schanfiggertörl.

Bei Stadtentwicklung mitreden

Die Stadt Chur als urbanes Zentrum Graubündens entwickelt und transformiert sich in den kommenden Jahren stark. Die Tatsachen wie der erkannte Biodiversitätsverlust und die Klimaerwärmung sind bei der Formulierung einer künftigen Entwicklung ebenso zu berücksichtigen wie die akute Wohnungsnot. Um ein breit abgestütztes Zielbild für die zukünftige Entwicklung der Bebauung und der Freiräume zu formulieren, wird die Bevölkerung zur Mitwirkung eingeladen.

Mit dem Stadtentwicklungskonzept 2050 (Stek) hat die Stadt im Jahr 2022 die Stossrichtung der künftigen Siedlungsentwicklung auf einer hohen Flughöhe skizziert. Um die konkrete Entwicklung der Ver-

dichtung nach innen qualitativ zu lenken und zu fördern werden die im Stek beschriebenen Stossrichtungen verifiziert und vertieft bearbeitet. Im Fokus stehen dabei der künftig verfügbare Wohnraum, dessen Erschliessung sowie das umgebende Freiraumangebot für eine stetig wachsende Bevölkerungszahl.

Rundgänge und Forum

Der eingeschlagene Prozess sieht vor, das Wissen und die Bedürfnisse der Bevölkerung abzuholen und die Entwicklung des Konzeptes auch mit Vertretern aus der Bevölkerung zu reflektieren. In einer ersten Phase finden an zwei unterschiedlichen Daten vier Stadtspaziergänge, verteilt über das Stadtgebiet von Chur, statt.

Diese sind öffentlich. Das Programm und die Anmeldung sind unter Mitwirken.chur.ch zugänglich.

In einer zweiten Phase wird die Arbeit mit Vertretern der Bevölkerung in einem Forum gespiegelt, um den eingeschlagenen Weg zu verifizieren. Das Ergebnis soll eine breit abgestützte Arbeit sein, welche die Leitplanken für die städtebauliche Entwicklung, unter Berücksichtigung aller fachlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, setzt.

Das Projektteam freut sich auf eine rege Beteiligung, um vom breiten Wissen der Bevölkerung und ihren Erfahrungen zu profitieren. Mit dieser Basis kann eine bedarfsgerechte Zukunft für Chur formuliert werden. (cm)

James Cristallo in der Direktion

Die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz hat James Cristallo als neues Mitglied in die Direktion gewählt. James Cristallo ist seit über 20 Jahren für die ibW tätig: Zunächst als Fachvorteher der Abteilung Holzbau und Dozent, und seit April 2019 als Schulleiter der Teilschule Holz, Bau und Energie und ist in dieser Funktion auch verantwortlich für das Technologiezentrum in Maienfeld.

Als eine der Kernaufgaben wird Cristallo künftig die Führung aller Schulleiter der ibW (ausgenommen HWSGR) sowie des Schulleitungsgremiums übernehmen. Derzeit erfürt die grösste Erwachsenenenschule im Tertiär-Bereich in der Südostschweiz über sechs Teilschulen, die über 100 eidg. anerkannte Lehrgänge anbieten. (cm)

Neue Perspektiven mit Dramatherapie

Im Familienzentrum Planaterra bietet neu Imke Marggraf, eidgen. dipl. Drama- und Theatertherapeutin, ihre Dienste an. Mit spielerischen Mitteln oder mit kreativem Schreiben geht es darum, Blockaden zu lösen und neue Perspektiven zu finden. «Drama» hat dabei nichts mit Tränen oder grosser Theatralik zu tun, sondern allein mit Aktivität. Wer zur Theatertherapie geht,

möchte für sich etwas ausprobieren und im «echten Leben» umsetzen. Theater/Dramatherapie ist von Krankenkassen anerkannt – über die Zusatzversicherung. Sie ist für alle Altersstufen geeignet, für die Wartezeit auf einen Psychotherapieplatz oder auch nach einem Spital- oder Klinikaufenthalt; sie dient Einzelpersonen und Paaren. (cm) www.innside-dramatherapie.ch



Dramatherapie heisst: Mit spielerischen Mitteln persönliche Fragen klären.



Süsses Gebäck macht auf den Aktionsmonat der Krebsliga aufmerksam. (Bild zVg)

Krebsliga schafft «Oktober»

Der Oktober gilt traditionell als Brustkrebsmonat, der November als Monat für Männergesundheit und Prostatakrebs. Die Krebsliga Graubünden möchte diese Einteilungen jedoch bewusst durchbrechen, denn Krebs unterscheidet nicht zwischen den Monaten. Darum hat sie den «Oktober» geschaffen – einen Aktionsmonat vom 15. Oktober bis 15. November, der beide Themen vereint.

In dieser Zeit soll gemeinsam mit engagierten Partnerinnen und Partnern ein starkes Zeichen gesetzt werden – für

mehr Aufmerksamkeit, Aufklärung und Solidarität rund um die Themen Brustkrebs und Prostatakrebs.

Zu diesem Zweck hat die Krebsliga Graubünden über 60 Bäckereien, Confiseries, Pâtisseries, Cafés, Spitalrestaurants und weitere in Graubünden angeschrieben und dazu eingeladen, in dieser Zeit pinke Caracs und Spitzbuben mit Schnauz ins Sortiment aufzunehmen. Ziel ist es, das Thema Krebs sichtbarer zu machen und wichtige Gespräche anzustossen – dort, wo Menschen sich begegnen. (cm)

Alp- und Bergkäse: Tradition mit Geschmack

Aus der alpinen Landwirtschaft hervorgegangen, prägen Alp- und Bergkäse seit Jahrhunderten Graubünden. Heute sind Bündner Alpkäse und Bündner Bergkäse geschützte Spezialitäten, die auch international hohes Ansehen geniessen.

Einst zur Haltbarmachung von Milch hergestellt, sind Alp- und Bergkäse heute kulinarische Aushängeschilder Graubündens. Alpkäse entstand in Handarbeit, oft von Sennerinnen, die den Sommer auf den Alpen verbrachten. Bergkäse entwickelte sich später aus dieser Tradition: Mit den ersten Dorfkäsereien im 19. Jahrhundert verlagerte sich ein Teil der Herstellung von den Sommeralpen in ganzjährig erreichbare Sennereien. 1842 eröffnete in Seewis die erste Dorfsennerei – ein Meilenstein für die Professionalisierung des KäSENS in Graubünden. Heute sind beide Käsesorten durch Herkunftsbezeichnungen geschützt. «Bündner Alpkäse» darf nur während der rund 100 Tage des Alpsommers auf an-



erkannten Alpen über 1400 Metern entstehen, wo Kühe und Ziegen frei weiden und ihre Rohmilch direkt vor Ort verkäst wird. Bündner Bergkäse stammt aus den neun Sennereien der Sortenorganisation SOBK, die alle

über 1000 Metern liegen und ausschliesslich Bündner Bio-Bergheumilch verwenden. So sind Authentizität und Qualität garantiert.

Alpkäse ist ein Halbhartkäse mit kräftigem Aroma, geprägt von

der Vielfalt der Alpflora. Er ist nach zwei Monaten genussreif, bis zu einem Jahr gelagert gewinnt er an Tiefe. Bergkäse reift drei bis neun Monate in den Kellern der Dorfkäsereien und entwickelt ein milderes, aber unverkennbares Aroma der Bergwiesen und Heulandschaften. Beide Käsesorten spiegeln die alpine Vielfalt wider und stehen für handwerkliche Sorgfalt, die weit über Graubünden hinaus geschätzt wird. (cm)

Die «Kulinarischen Schätze» sind eine Einladung an alle, Vielfalt und Reichtum der Bündner Küche zu entdecken. Für weitere Inhalte besuchen Sie die Seite graubuendenviva.ch/schaetze und folgen Sie graubünden-VIVA auf Social Media.



skipp: Hauptsitz neu in Fürstenaubruck

Nach über 23 Jahren in Chur bündelt die skipp communications AG ihre Kräfte am neuen Hauptsitz in Fürstenaubruck. Dort ist bereits das schweizweit einzige Neuromarketingund KI-Labor beheimatet – nun werden Agentur und Forschung unter einem Dach vereint.

skipp startet damit in eine neue Ära vernetzter Innovation. Erstmals in der Unternehmensgeschichte sind alle Bereiche – von Strategie und Kreation bis hin zu Forschung und wissenschaftlicher Analyse – an einem einzigen Standort gebündelt. (cm)

Konzert «Viva la musica» mit fémina's

Wenn Tarara in einem gepunkteten Kleid tanzt und ein Schiff auf den Wellen treibt, wenn beim Abschiednehmen Tränen fliessen und eine Liebe zerbricht, wenn Gabriella sich lebendig fühlen will und ein Kind in den Schlaf gesungen wird, wenn sich Töne reiben und die

Musik leben soll, dann singt der Chor fémina's!

Unter der Leitung von Andrés Alonso Heredia und unterstützt durch die Sopranistin Rosmarie Kälin und Elena Bürkli am Piano konzertiert der durch einige Projektsängerinnen verstärkte Frauchenchor fémina's am

Samstag, 8. November, um 19.30 Uhr in der Postremise Chur (Vorverkauf der Postremise und Abendkasse) und am Samstag, 15. November, um 17 Uhr in der Steinkirche Cazis (Kollekte). (cm)

Infos unter: www.feminasfrauenchor.ch



fémina's singt in der «Postremise». (Bild zVg)

Fragmente mit Bedeutung

Text und Bilder: Susanne Taverna

Sophia Nava ist Assistentzkuratorin am Bündner Kunstmuseum und hat die Ausstellung «Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen» mit Werken aus der Sammlung geschaffen. Der Titel ist Programm.

Kunsthistorikerin Sophia Nava ist seit Juni 2024 im Team des Bündner Kunstmuseums. Die auf zwei Jahre befristete, damals neu geschaffene Stelle der Assistentzkuratorin beinhaltet unter anderem die Aufgabe, eine Ausstellung selber zu kuratieren. Wie Sophia Nava sagt, war für sie von Beginn weg klar, dass diese zum Thema Fragmente sein wird. Denn schon das Kunstmuseum an sich, mit den verschiedenen Gebäuden, «ein fragmentiertes Haus», so Nava, sowie viele Stücke in der Sammlung haben in ihr gleich diese Verbindung geweckt. Fragmente. Das sind Bruchstücke, auch ein unvollendetes, nicht fertiggestelltes Kunstwerk bezeichnet man so. Und so finden die Besucherinnen und Besucher im Kabinett in der Villa Planta Kunstwerke, die sich auf Fragmente beziehen, oder selber Fragmente sind. Etwa ein Ohr aus Ohr aus Bronze, welches das Ohr von Giacometti darstellt, erschaffen von Meret Oppenheim. Oder die Werke Amnesia 18



Sophia Nava stellt die von ihr kuratierte Ausstellung «Fragmente» vor.



«Maman» von Andrea Francesco Todisco.

und 14 von Monica Ursina Jäger, in welchen die Lücken die Hauptrolle spielen. Fragmente an sich sind die beiden liegenden Torsi von Markus Casanova aus Jurakalk, das Werk «La ritirata» von Marion Baruch aus Wollgabardine kommt aus einer Privatsammlung, die Lücken sind auch hier sehr aussagekräftig – der Stoff ist vergänglich, die Lücken nicht. Aber bleiben sie sichtbar, wenn der Stoff nicht mehr da ist? Keinesfalls.

In einem Raum dominieren Fotografien und Bilder. Wie etwa Leta Peers Werk «Mirrors #2», ein Raum in voller Unvollständigkeit. Giovanni Battista Piranesi Radierungen von zerfallenden Bauwerken offenbaren, wie die Fragmentierung den Lauf der Zeit bildlich macht. Je älter ein Gebäude, desto verfallener. Es sei denn, jemand pflegt es. Gaudenz Signorells Bild «Movimento» zeigt freistehende Säulen, die zu früheren Zeiten mal ein Gebäude ge-



Owsy Kobalts massive «Schmetterlingssammlung» sowie «Das Ohr von Giacometti» sowie «Andenken an das Pelzfrühstück» von Meret Oppenheim (von links).



Martin Dislers 28 Terrakotta-Figuren des Werks «Wandskulpturen» begrüßen die Besucherinnen und Besucher.

stützt haben. Sie sind übriggeblieben und künden noch immer davon, was hier früher stand.

Bei Andrea Francesco Todiscos Werk «Maman» sucht die

Besucherin das Piano vergebens, nur die drei Fusspedalen prangen golden an der Wand und erzählen davon, was sein könnte. Wie die Musik den Raum erfüllen könnte. Es aber



«Zwei liegende Torsi» von Markus Casanova vor «La ritirata» von Marion Baruch.



Links hängt Leta Peers «Mirrors #2», hängen rechts zwei Radierungen von Giovanni Battista Piranesi.

nicht tut. In einem der kleineren Kabinett-Räume steht eine Skulptur, deren Präsenz unglaublich massiv ist. Sie heisst «Schmetterlingssammlung», stammt von Owsky Kobalt und hat in ihrer ganzen Wucht sehr wenig mit den federleichten Namensgebern zu tun. Die Inkjet-Prints von Ester Vonplon erzählen von einem Gletscher,

der sich unter dem ihn bewahrenden Tuch auflöst, sich sozusagen selbst fragmentiert. Sophia Nava hat sich mit ihrer Ausstellung auf die Suche nach Fragmenten, Leerstellen und dem Unvollständigen gemacht. Die Fundstücke zu diesem Thema laden dazu ein, sich Gedanken über Lücken und Schnipsel zu machen.



Special Days

**ALLERHEILIGEN
1. NOVEMBER**
BIS 18 UHR GEÖFFNET

**ERZÄHLSTUNDE
SAMSTAG, 1. NOVEMBER**
ORELL FÜSSLI

**GABRIEL PALACIOS
MITTWOCH, 5. NOVEMBER**
ORELL FÜSSLI

**KIDS-EVENT
MITTWOCH, 26. NOVEMBER**
BAUMSCHMUCK VERZIEREN
VON 14 BIS 18 UHR

CITYWEST



MITMACHEN
UND CHF 1111.-
GEWINNEN!

1111.- Run

ENDLICH WIEDER GRATIS SHOPPEN!
DIENSTAGABEND, 11. NOVEMBER 2025



QR-CODE SCANNEN UND
JETZT ANMELDEN UNTER:
RUN.CITYWEST-CHUR.CH

Spendenlauf

**SAMSTAG, 22. NOVEMBER 2025
AB 12 UHR**

**RUDIRENNT FÜR
KREBSKranKE KINdER**
MIT FESTWIRTSCHAFT,
KINDERSCHMINKEN
UND VIELEN WEITEREN
ATTRAKTIONEN

**RUEDI
RENNT**.ch
FOUNDATION



Black FRIDAY

28. – 29. NOVEMBER 2025



**JETZT
MEGA-DEALS
SICHERN!**

Das Bündner Jahrbuch zeigt Graubündens Vielfalt

Das Bündner Jahrbuch 2026 startet mit einem Editorial des Organisten Stephan Thomas, der sich mit der Frage befasst, was Kultur ist. Es zeigt mit Beiträgen zu den Sparten Kunst, Literatur, Kunsthandwerk, Musik und Tanz wie vielfältig Kultur in Graubünden gelebt wird. Stephan Kunz, Direktor des Bündner Kunstmuseums, hat ein Insert zum Thema «Stillleben» mit vielen Werken aus der Sammlung zusammengestellt. Ginia Holdener besuchte Michael «Frieko» Fridman in seinem Atelier in Jenaz. Fridman ist im ukrainischen Transkarpatien auf die Welt gekommen und studierte Kunst. Er wanderte erst nach Israel aus, wo er als freischaffender Künstler tätig war, und lebt und arbeitet seit 2016 in Graubünden. Der Beitrag ist mit vielen seiner spannenden Werke illustriert.

Literatur und Kunsthandwerk

Ein Porträt zeigt den Autor Reto Hänni, der in seinen Texten gern auch den Bündner Dialekt einbringt. Das Leben, das in Reto Hännis Texten erzählt wird, ähnelt dem des Autors in verdächtiger Weise, schreibt Philipp Theisohn. Der Hirtenbub vom Heinzenberg findet seinen Weg über Chur nach Zürich und Berlin und schliesslich nach Zollikon, wo er heute noch lebt. Im Beitrag zum Gedenken an Gerold Fritsch, der am Lehrerseminar Deutsch unterrichtet hatte und lyrische Gedichte verfasste, wird auf das Leben des 1930 in Böhmen geborenen Intellektuellen zurückgeblickt und natürlich sind von ihm verfasste Texte publiziert. Der Märchenkreis Chur feiert sein 30-Jahr-Jubiläum und wird im Bündner Jahrbuch vorgestellt. Die Morins, die von Jeanette und Sing Xayaboun-Probst in alter Tradition wieder herge-

stellt werden, verbindet Isabelle Jaeger in ihrem Beitrag mit einem Porträt des Goldschmiede-Ehepaars, dessen Goldschmiede Unix an der Vazergasse 2 in Chur zu finden ist. René Orsingher porträtiert einen weiteren Goldschmied, Ulysses Schmid, der Engadiner Fassadenschmuck zu Schmuck gestaltet.

Musik und Tanz

Jeanette Meier Valer und Gian-Reto Trepp präsidieren seit 2024 gemeinsam den Bündner Kantonalgesangsverband. In einem Interview erzählen sie unter anderem, wie sie zum Gesang gekommen sind und wes-

halb sie sich in dieser Position engagieren. Paul Widmer stellt den aus Poschiavo stammenden Komponisten Renato Maranta vor, der Kirchen- und Volksmusik geschaffen hat. Sein Werk geriet nach seinem frühen Tod in Vergessenheit. Doch nun ist es gelungen, eine Sammlung seiner Werke zusammenzustellen und seither ist die Musik von Renato Maranta auch wieder von einigen Chören aufgegriffen worden. Die Schwestern Irina Cannabona und Valentina Giacomelli-Cannabona haben einen Beitrag über ihren Weg zur gemeinsamen Tanzschule «tanz-erina» verfasst und die Bündner

Tanzszenen und mit ihr der Verein «Chur tanzt» werden von Corinne Kälin vorgestellt.

Geschichte

Journalist Hansmartin Schmid befasst sich in seinem Beitrag mit den Nazi-Umtrieben in Chur und dem Spionageprozess um die Mitropa, während Jahrbuch-Herausgeber Peter Metz die Geschichte der Churer Schulzahnklinik aufarbeitet.

Nachrufe auf diverse Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur schliessen das Bündner Jahrbuch 2026 ab. (na)

Bezogen werden kann das Buch für 28 Franken beim Tardisverlag: www.tardis-verlag.ch



KUNST UND KULTUR GRAU BÜNDEN

*Bündner
Jahrbuch
2026*

Familie Tönz wandert für Spenden durchs Schanfigg

Text: Susanne Taverna

Die Familie Tönz aus Chur ist in den Herbstferien von Chur nach Arosa gewandert. Dabei haben Michael, Yvonne, Andrina, Seraina und ihre vierbeinige Begleiterin Selma Geld für den Blindenschneesportverein Arosa gesammelt.

Es war eine Idee der gesamten Familie: Der sehbehinderte Papi Michael, seine Ehefrau Yvonne und die Töchter Andrina und Seraina wollten in der ersten Woche der Herbstferien gemeinsam nach Arosa wandern und Geld für jenen Verein sammeln, der Papi Michael eines seiner liebsten Hobbys ermöglicht: Den Blindenschneesportverein Arosa (VBA). Dieser ermöglicht sehbehinderten Menschen, zu einem angemessenen Preis mit einem speziell ausgebildeten Skilehrer auf die Pisten in Arosa zu gehen und Ski zu fahren.

Schneemann und Freunde

Die Vorbereitungen zur Spendenwanderung waren kurz und intensiv, und die beiden Töchter bei vielen Gesprächen mit



Auf dem Triemel lag genug Schnee für einen Schneemann.



Familie Tönz am höchsten Punkt ihrer Reise.

Sponsoren dabei. So konnte die Familie immer wieder kostenlos oder vergünstigt übernachten und das Plankis in Chur hat den vier täglich einen Lunch zusammengestellt und abends an die Etappenorte gebracht. Der Start zur fünftägigen Wanderung verlief ein wenig feucht, wie Yvonne Tönz erzählt. Im kühlen Nieselregen ist die Familie von Chur aus losgewandert und über die Maladerser Heuberge nach Calfreisen gelangt. Von dort ist die Familie Tönz, immer in Begleitung von Blindenführhund Selma, über die Castieler Maiensässe zur Skihütte Hochwang gelaufen. 800 Höhenmeter haben sie dabei überwunden und sind tatsächlich im Schnee angekommen – und zwar lag so viel Schnee, dass Andrina und Seraina unterwegs auf der Terrasse des Triemel einen Schneemann bauen konnten. «In der Skihütte haben wir die besten

Steinpilzravioli, die wir je hatten, genossen», sagt Yvonne Tönz. Als einzige Gäste haben sie dann auch nach einem wunderschönen Sonnenuntergang in der Hütte übernachtet. Von Hochwang aus sind sie am dritten Tag bis zur Casannahütte gelaufen, auch an diesem Tag hat der Schnee sie begleitet. Am vierten Tag nahmen sie dann den Weg in Richtung Säpün unter die Füsse, wo sie von Freunden empfangen worden sind, die sie auf dem letzten Teilstück ihrer Wanderung begleitet haben. Gemeinsam mit den Freunden, zwei Sehbehinderten, zwei Kindern sowie drei weiteren Erwachsenen, sind sie am fünften Tag in Richtung Arosa aufgebrochen.

5000 Franken gesammelt

Michael Tönz wandert meist mit dem Weissen Stock. Blindenführhündin Selma geniesst dann ihre freie Zeit. manchmal

braucht er auch den Stock, wenn der Weg uneben ist. Einer seiner Mitwanderer liess sich gerne am Stock leiten von einer Begleitperson, jeder muss selber feststellen, wie es für ihn oder sie am besten geht. Alle elf Wanderer sind gemeinsam gesund und munter in Arosa angekommen, wo Sie der VBA einen Scheck über 5000 Franken überweisen konnten, die sie mit ihrer Wanderung gesammelt hatten. Bis zum 15. Dezember können weiterhin Spenden für diese Aktion gemacht werden, mehr dazu auf der Website spendenwanderung.ch.

Weshalb dieser Verein für Michael Tönz so wichtig ist, wird schnell klar, wenn man mit ihm spricht. Skifahren ist eines seiner liebsten Hobbys, und als er vor einigen Jahren die Diagnose Retinitis pigmentosa erhielt und klar wurde, dass sein Augenlicht immer mehr schwinden wird, suchte er eine Möglichkeit, weiterhin Skifahren zu können. Diese Erbkrankheit zerstört immer weitere Sehzellen in der Netzhaut und lässt die Betroffenen somit ihr Sehvermögen fortlaufend verlieren. Der VBA ist etwas in der Schweiz einmaliges, wie Tönz erklärt. Er bezahlt die Zusatzausbildung der Skilehrer und ermöglicht es sehbehinderten Menschen, gemeinsam mit so einem Guide auf die Piste zu gehen. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie Tönz erklärt. Er selber fährt am liebsten vornweg, sein Guide hinter



Michael Tönz wandert mit Selma in Richtung Arosa.

ihm, und über Funk gibt er ihm Kommandos über Richtung und Tempo durch. Unebenheiten muss er selber erspüren, aber Hindernisse zeigt der Skilehrer natürlich ebenfalls über Funk an. Es gibt auch die Möglichkeit, dass der Guide vorausfährt, das sei aber vor allem für Leute mit einem Rest-Sehlicht eine gute Möglichkeit. Tönz selber hat noch unter 30 Prozent Sehvermögen, was ihm nicht mehr viel Sicht ermöglicht. Der VBA zahlt sowohl einen Beitrag an Skistunden, die jeweils 2 Stunden dauern und rund 200 Franken kosten. Er ermöglicht aber auch drei Skiwochen für

Sehbehinderte, in denen jeweils zwölf Betroffene gemeinsam mit ihren Guides Fünf Tage lang Skifahren können.

«Diese Spendenwanderung verstehen wir als Wertschätzung für den Verein, der uns so viel Freiheit ermöglicht», betont Tönz. Denn Skifahren ist für ihn der einzige Sport, «den ich frei ausüben kann, ohne jemanden zu halten oder ähnliches. Ich schätze diese Freiheit sehr.» Tönz ist bereits mit vier Jahren zum ersten Mal auf den Ski gestanden, er betont aber, dass auch Anfänger mit einem ausgebildeten Skilehrer auf die Piste gehen können.

Grosse Veränderung

Für den Physiotherapeuten mit eigener Praxis in Chur hat sich in den vergangenen vier Jahren sehr viel verändert. Schon kurz nach der Diagnose hat sich die Familie in Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde Allschwil darüber informiert, ob ein solcher Hund für sie in Frage käme. Durch einen günstigen Zufall konnten sie Selma, die bereits bei jemand anderem im Einsatz gewesen ist, schon nach drei Monaten in der Familie begrüßen. Für Tönz ein wichtiges neues Familienmitglied, ihm war nämlich nicht mehr wohl auf dem Heimweg

aus der Praxis in der Altstadt zu ihrer Wohnung im Heroldquartier. Nun begleitet ihn Selma überall hin, auch in der Praxis, die Yvonne Dünser gemeinsam mit Michael führt, ist sie jeweils präsent. Die wanderfreudige Familie plant bereits die Ferien im kommenden Jahr, im Sommer 2026 möchten sie einen Teil der Eifel-Tour in Deutschland unter die Füsse nehmen. Zuerst kommt jetzt aber der Winter, mit hoffentlich vielen Stunden auf den Ski im Schnee. Die Familie hat ein Tagebuch über die Wanderung geführt, das auf spendenwanderung.ch gelesen werden kann.



Für alle, die noch viel vorhaben!

salzkeller, chur - 081 868 83 30



Sechs neue Polizisten für Chur

Drei Polizeiaspirantinnen und -aspiranten konnten diesen Herbst nach Absolvierung der Polizeischule Ostschweiz zur Polizistin und zum Polizisten in

Ausbildung in Pflicht genommen. Sechs Mitarbeitende der Stadtpolizei Chur konnten nach dem Praktikumsjahr und erfolgreichem Abschluss der eidgenössischen Berufsprüfung ver-

eidigt werden. Die nationale zweijährige Polizeiausbildung sieht vor, dass nach dem ersten Ausbildungsjahr und erfolgreichem Besuch der Polizeischule die Inpflichtnahme und Beförderung zur Polizistin/zum Polizisten in Ausbildung erfolgt. Nach dem zweiten Ausbildungsjahr (Praktikumsjahr) und der erfolgreich bestanden Eidgenössischen Berufsprüfung folgt die Vereidigung sowie die Beförderung zur Polizistin oder zum Polizisten.

Drei Aspirantinnen und Aspiranten sind in Pflicht genommen worden: Alisha Marugan, Andri Murk und Vanessa Kugler in Pflicht. Sie starten ab sofort in ihr zweites Ausbildungsjahr bei der Stadtpolizei Chur.

Zur Polizistin oder zum Polizisten befördert und vereidigt wor-

den sind Loris Berchtold, Mauro Stolz, Melanie Wildhaber, Michael Mürger, Mattia Meliti und Onur Güner. Sie haben die Berufsprüfung erfolgreich absolviert und das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis Polizistin/Polizist erlangt.

In seiner Ansprache zur Inpflichtnahme und Vereidigung erinnerte Kommandant Andrea Deflorin die neuen Polizistinnen und Polizisten daran, dass sie in ihrem Berufsalltag nicht nur schöne und bereichernde, sondern auch herausfordernde Momente erleben werden. Stadtpräsident Hans Martin Meuli hob in seinem Grusswort die Bedeutung einer bürgernahen Polizeipräsenz in der Stadt Chur hervor und unterstrich die Wichtigkeit einer gut ausgebildeten und professionellen Stadtpolizei. (cm)



Die sechs neuen Polizistinnen und Polizisten sowie drei neuen Aspiranten der Stadtpolizei mit Roland Hemmi, Andrea Deflorin sowie Stadtpräsident Hans Martin Meuli (hinten von links). (Bild zVg)



Magie Genussexpress

Zauberhafte Sinnesreise auf Schienen

rhb.ch/magie



Kulinarik, Nostalgie & Magie auf der Arosalinie

Historische Spuren im «Haus zur Metzg»

Das traditionsreiche «Haus zur Metzg» in Chur erhält ein neues Gesicht: Nach archäologischen Grabungen wird das historische Gebäude umfassend saniert und in einen modernen Begegnungsort verwandelt.

Seit 1254 ist das «Haus zur Metzg» in Chur bezeugt – damals als Schlachthof und Fleischhalle. Das heutige Gebäude mit seinen markanten Torbögen entstand um 1600. Über die Jahrhunderte diente es als Eisenlager, Schulhaus, Gantlokal und zuletzt als Volksbibliothek. Nun schreibt die Bürgergemeinde ein neues Kapitel in der Geschichte des Bauwerks.

Das Churer Architekturbüro Schwander und Sutter hat ein



Bei den Ausgrabungen im Haus am Arcas sind Teile der alten Stadtmauer gefunden worden. (Bild zVg)

umfassendes Umbau- und Sanierungsprojekt entwickelt. Nach der erteilten Baubewilligung im November 2024 haben im April dieses Jahres die Arbeiten begonnen. Derzeit legt der Archäologische Dienst Graubünden historische Spuren frei – darunter Teile der alten Stadtmauer, die möglichst sichtbar erhalten bleiben sollen.

Anschliessend beginnt der Umbau des Innenraums: Im Obergeschoss entstehen Büro- und Sitzungsräume für die Bürgergemeinde, das Erdgeschoss wird in Zusammenarbeit mit Alpahirt zu einem Ort für Genuss, Begegnung und Regionalität gestaltet. Die Eröffnung des neuen «Haus zur Metzg» ist für Herbst 2026 geplant. (cm)

Maturaarbeiten zu Sprachen gesucht

Nach der erfolgreichen Premiere in diesem Jahr schreibt das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement (Ekud) die Auszeichnung für Maturaarbeiten mit Bezug zur Bündner Mehrsprachigkeit zum zweiten Mal aus. Mit diesem Wettbewerb werden Jugendliche gefördert, die sich wissenschaftlich mit den Kantonssprachen Graubündens auseinandersetzen und so einen Beitrag zum Erhalt und der Wertschätzung der sprachlichen Vielfalt leisten.

Wie schon bei der ersten Durchführung werden maximal drei Maturarbeiten mit einem Preis von 200 bis 1000 Franken prämiert. Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler, die ein Gymnasium im Kanton Graubünden besuchen und deren Maturaarbeiten in einer der Bündner Amtssprachen – Deutsch, Italienisch, Rätoromanisch (Idiom oder Rumantsch Grischun) – verfasst sind. Auch

Arbeiten, die sich mit den Dialekten des Kantons befassen, sind zugelassen. Der schriftliche Teil der Arbeit muss von der Schule mit mindestens der Note 5.0 bewertet worden sein. Die Preisgewinnerinnen und -gewinner erklären sich bereit, ihre Arbeit bei Bedarf öffentlich zu präsentieren. Die Arbeiten sind bis zum 13. März 2026 der Fachstelle für Mehrsprachigkeit einzureichen. Die Bewertung der Arbeiten erfolgt durch eine Fachjury, die sich nach Kriterien wie Eigenständigkeit, Originalität, Relevanz sowie fachlicher und formaler Korrektheit richtet. (cm)

FhGR: 423 Diplome verliehen

Mit der Überreichung der Bachelor- und Masterdiplome ging für 423 junge Menschen ihre Studienzeit an der Fachhochschule Graubünden Ende September zu Ende. Erstmals vergeben wurden dabei akademische Titel im Bereich Digital Supply Chain Management sowie Digital Commu-

nication and Creative Media Production in Kooperation mit der Universität Freiburg.

Von den insgesamt 423 vergebenen Bachelor- und Masterdiplomen gingen laut Mitteilung 70 in den Kanton Graubünden. Erstmals verliehen hat die FH Graubünden den Titel «Bachelor of Science FHGR in Betriebsökonomie Studienrichtung Digital Supply Chain Management». Damit sind die Diplomandinnen und Diplomanden gerüstet, Unternehmen digital zu transformieren und innovative Lösungen zu entwickeln, um Wertschöpfungsketten erfolgreich zu machen – sei es in der Industrie, im Handel oder bei Dienstleistungsunternehmen. (cm)

Erfolg für Cyclomania

Die Veloförderaktion Cyclomania Chur und Umgebung ist erfolgreich zu Ende gegangen. Zwischen dem 1. und dem 31. September sind 461 Personen über 68 000 Kilometer weit geradelt – das entspricht eineinhalb Mal dem Erdumfang.

Cyclomania ist eine Veloförderaktion von Pro Velo Schweiz. Aber nicht nur: Wer mitmacht, kann seine Fahrten mit dem Smartphone aufzeichnen lassen und so den teilnehmenden Gemeinden bei der Optimierung ihres Velonetzes helfen. Die Challenge Chur und Umgebung wurde vom kantonalen Tiefbauamt als Fachstelle Langsamverkehr zusammen mit den Gemeinden Chur, Domat/Ems, Felsberg und Untervaz umgesetzt.

«Die aggregierten Daten sollen helfen, die Bedürfnisse der Velofahrenden zu verstehen und so als Grundlage für die künftige Planung des Velonetzes dienen», erläutert Christoph Oetiker, Chef Langsamverkehr beim Tiefbauamt Graubünden. Um möglichst viele Leute dazu zu motivieren, aufs Velo zu steigen und die gefahrenen Kilometer aufzeichnen zu lassen, gab es verschiedene Preise zu gewinnen. Als Hauptpreis wurde ein E-Mountainbike, gesponsert vom CUBE Store in Chur, verlost. Die Gewinnerin Alice Das Neves aus Chur durfte kürzlich ein neues E-Bike entgegennehmen. (cm)

Meiersbodenstrasse wird geschützt

Die Regierung genehmigt das Projekt «SSV Sand (TBA)» und bewilligt einen Beitrag gemäss der NFA-Programmvereinbarung mit dem Bund im Bereich «Gravitative Naturgefahren Wald». An die veranschlagten Kosten von 641 000 Franken spricht sie einen Kantonsbeitrag von maximal 256 400 Franken wie es in einer Mitteilung heisst und verfügt einen Bundesbeitrag von maximal 224 350 Franken. Die Ausführung der Hauptarbeiten erfolgt in einem Baujahr. Als Projektabschluss ist das Jahr 2026 vorgesehen.

Das Projektgebiet befindet sich zwischen dem Kraftwerk Sand und der Bushaltestelle Sassal. Die Bahnlinie der Rhätischen Bahn sowie die Meiersbodenstrasse verlaufen hier einge-

engt zwischen bergseitigen Felswänden und Steilhängen sowie der talseitig angrenzenden Plessur. Die Meiersbodenstrasse entspricht nicht den Anforderungen an den Regelquerschnitt für Verbindungsstrassen und soll deshalb in

den kommenden Jahren bis zur Plessurbrücke Sassal auf zwei Fahrspuren ausgebaut werden. Der vorgesehene Ausbau tangiert eine bergseitige Holzpalisade zum Schutz der Strasse vor abrollenden Sturzkörpern. Der Streckenabschnitt liegt zu-

dem unterhalb von zurückversetzten Felswänden, aus denen sich bereits in der Vergangenheit grössere Sturzereignisse bis auf die Strasse ereignet haben. Im Rahmen des vorliegenden Projekts soll im Nordwesten ein 45 Meter langes und 3 Meter hohes Steinschlagnetz erstellt werden. Zudem wird ein zirka 50 Meter langer Schutzdamm von 1,5 Meter Höhe gebaut. Zur Stabilisierung der Böschung wird eine rückverankerte Netzabdeckung über rund 350 Quadratmeter erstellt. (cm)



Die Strasse in Richtung Meiersboden soll ausgebaut werden.

(Bild InfraGeo AG)

**kam
philmer
harmonie**

graubünden
grischun grigioni

Beethovens «Eroica» in der Martinskirche

Am Sonntag, 23. November 2025 lädt die Kammerphilharmonie Graubünden in der Churer Martinskirche zu einem Konzert mit historischem Charakter. Unter der Leitung von Reinhard Goebel, international gefeiert als Pionier der Alten Musik, erklingen Beethovens 3. Sinfonie *Eroica* sowie Werke seiner Zeitgenossen. Mit Mirijam Contzen ist zudem eine renommierte Geigerin zu erleben: Sie interpretiert Franz Clements selten gehörtes Violinkonzert – ein Werk, das schon Beethoven selbst begeistert hat.

Musikhistoriker, Geiger und Dirigent Reinhard Goebel wurde als Gründer und langjähriger Leiter von Musica Antiqua Köln, dem wohl einflussreichsten Barockorchester Deutschlands, zur lebenden Legende für Alte Musik. Mit tiefreichenden Kenntnissen historischer Spielweisen prägte er die Aufführungspraxis nachhaltig und gibt seine Erkenntnisse seit 2000 auch vermehrt modernen Orchestern weiter. Gemeinsam mit Mirijam Contzen, ihrerseits international geschätzte Solistin, Festivalleiterin und Professorin, und der Kammerphilharmonie, begibt er sich auf eine Zeitreise.

Am Palmsonntag des Jahres 1805 ereignete sich im Theater an der Wien ein Konzert von welthistorischer Bedeutung: Zeitgleich erklangen die beiden dritten Sinfonien von Anton Eberl und Ludwig van Beethoven, beide in Es-Dur. Während Eberls Werk mit

Bewunderung aufgenommen wurde, stiess Beethovens neue Sinfonie auf Skepsis. Heute gilt die *Eroica* als Meilenstein der Musikgeschichte, als Werk, das Hörgewohnheiten sprengte und die klassische Sinfonie in neue Dimensionen führte. Konzertmeister dieser ersten, öffentlichen Aufführung war Franz Clement, der am selben Abend sein eigenes Violinkonzert mit grossem Erfolg präsentierte.

«Beethovens Eroica»

Sonntag, 23. November 2025 | 17.00 Uhr
Martinskirche Chur



Mirijam Contzen, Violine
Reinhard Goebel, Dirigent
Kammerphilharmonie
Graubünden



Agenda

Samstag, 1. November

Allgemeines

10.15 Uhr, Friedhof Fürstenwald, Friedhofskapelle: Ökumenische Totengedenkfeier.

13 – 16 Uhr, Orell Füssli, City West: Spielevent mit TravelTalk, DeepTalk und SmarTalk. Eintritt frei.

13.30 – 24 Uhr, Halle 9, Rossboden: Neu-Uniformierungs- und Teilinstrumentierungsfest der Musikgesellschaft Union Chur. Ab 19.30 Uhr Uniformpräsentation, ab 22 Uhr Auftritt Southbrass, anschliessend Musikan-tenparty. fest2025.mgunion.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmit-tag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 16.30 Uhr, Literaturhaus, Herren-gasse 6: Silent Reading, gemeinsa-mes stilles Lesen in gemütlicher Um-ggebung. Zeit für Austausch. Eintritt frei. www.lithaus.gr

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhof-strasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die ver-winkelten Gassen und hoch zur Ka-thedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffentli-che Führung im Antistitutium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen an-gebracht, die viele spannende Ge-schichten zu diesem frisch renovier-ten Gebäude mit grosser Vergan-genheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 – 21 Uhr, Rittersaal, Hof 19: Kon-zernte zu Allerseelen vom Ensemble Vocal Origen, kleinem Streichor-chester und Orgel. Tickets Fr. 100.–/40.–. www.origen.ch

20 – 21 Uhr, Martinskirche, St. Mar-tinsplatz 10: «Eine feste Burg ist un-ser Gott» – drei Bachkantaten, ge-sungen vom Bach-Verein Chur. Eintritt Fr. 40.–/30.–. www.bachverein-chur.ch

Sonntag, 2. November

Allgemeines

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrast-asse 11: Kulturen-Brunch, jeder bringt etwas fürs Frühstücksbuffet mit. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Aus-stellung von Leiko Ikemura. Anmel-dung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

18.30 – 21.30 Uhr, Werkstatt, Untere Gasse 9: Vier Bands von Helvetia-rockt spielen in Chur. www.helvetiarockt.ch

19.30 – 21 Uhr, Rittersaal, Hof 19: Kon-zernte zu Allerseelen vom Ensemble Vocal Origen, kleinem Streichor-chester und Orgel. Tickets Fr. 100.–/40.–. www.origen.ch

19.30 – 21.30 Uhr, Theater Chur, The-aterplatz: Martynas Levickis tritt mit seinem Akkordeon auf und spielt be-gleitet vom Zürcher Kammerorches-ter Piazzolla, Galliano, Levickis, Bartók und Bach. Tickets Fr. 72.–/55.–. www.klassikforum.ch

Montag, 3. November

Allgemeines

19 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gemeinsam lesen, diskutieren und austauschen beim Buchtreff. Eintritt frei. Anmeldung unter www.biblio.chur.ch

Vorträge

19 – 20 Uhr, Regulakirche, Reichsgas-se 15: «Reformation 2.0: Evangelisch sein heisst, Verantwortung zu über-nehmen» mit Nadja Schnetzler, Gaci-litator für Innovation und Zusammen-arbeit, begleitet von Marc Lardon an der Bassklarinette.

Dienstag, 4. November

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sen-nensteinstrasse 28: Begegnungscafé mit Giacomina Wehrli zu «Erinne-rungen an M. da Bourcha».

14 – 16 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrast-asse 11: Karten schreiben für ein-same Menschen in Alten- und Pfl-egeheimen bei gemütlichem Beisammensein. www.kulturpunktgr.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sen-nensteinstrasse 28: Frauenarbeits-kreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Dungeons & Dragons wird erklärt und danach in Gruppen gespielt. Anmeldung unter info@biblio.chur.ch oder rpg.gri-schun@gmail.com. Unkostenbeitrag Fr. 5.–. www.biblio.chur.ch

19.15 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrast-asse 11: Kreistanzen für alle Alters-gruppen und Fähigkeiten. www.kulturpunktgr.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: JazzChur präsentiert «4 Musi-ker*innen – 4 Sprachen» mit Astrid Alexandre, Maud Paquis, Lia Maria Neff und Matt Bertini. www.jazzchur.ch

Mittwoch, 5. November

Allgemeines

9.30 Uhr, Kirche Haldenstein: Kliikin-derfiir für Kinder bis zum Kindergar-tenalter in Begleitung mit einer Ge-schichte, singen, basteln, spielen und einem Znüni.

12 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, An-meldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch.

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus Stadt-baumgarten, Gäuggelistrasse 10: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse, freiwillig, kostenlos und ohne Anmeldung. www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier mit Rahel Guidon zu Leiko Ikemura für Kids von 6 bis 8 Jahren. Anmeldung erforderlich. www.kunstmuseum.gr.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmit-tag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Gra-benstrasse 28: Biblix ist Leseförde-rung, kreatives Austoben und Ge-meinschaft für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

VIVA LA MUSICA

Lieder aus nah und fern.

Sa, 8. November 25
Postremise Chur, 19:30 Uhr
Eintritt: CHF 30.-

Sa, 15. November 25
Steinkirche Cazis, 17 Uhr
Eintritt frei, Kollekte

Dirigent: Andrés Alonso Heredia
Sopranistin: Rosmarie Kälin
Pianistin: Elena Bürkli

Chor
fémína's

Infos und Tickets:
feminafrauenchor.ch

15 – 15.30 Uhr, Orell Füssli, Einkaufszentrum City West: Erzählstunde für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei. www.orellfuessli.ch

Führungen

14.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, Werkstatt, Untere Gasse 9: Der Folk Club Chur präsentiert «The Chicken Ruckus». Eintritt Fr. 30.–/20.–. www.werkstattchur.ch

Theater

14.30 – 16 Uhr, zapperlot, Reichsgasse 25: Generationen Theater für 4- bis 99-jährige neugierige Menschen. Keine Theatervorkenntnisse nötig. Eintritt Fr. 8.–. www.zapperlot.ch

Donnerstag, 6. November

Allgemeines

11.45 Uhr, Restaurant «Calanda», Haldenstein: Offener Mittagstisch der evangelischen Kirche mit einem preiswerten Mittagessen. Besondere Wünsche (vegetarisch, Allergien) bis 10 Uhr unter 081 252 22 48 melden.

14 – 15 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Sprach-Café Deutsch Arabisch, zwangloses Treffen und Austausch. www.kulturpunktgr.ch

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Offene Theaterprobe für alle von 16-99 Jahren. Leitung Julian M. Grünthal (Theater- und Filmschaffender). Man kann regelmässig teilnehmen oder einfach

dann, wenn's passt. Kosten 15.–. Infos und Anmeldung (bis jeweils spätestens am Vortag unter info@jungestheater.gr, www.jungestheater.gr

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen.

19 – 21 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gesellschaftsspiele kennen lernen am Spieleabend. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Führungen

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Ausstellung von Manor-Preisträgerin Noemi Pfister, «Herz auf der Zunge». Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Same Love», Tanztheater von Muhammed Kaltuk mit der Company MEK zum Thema Liebe, ein emotionales Statement für Akzeptanz, Toleranz und Empowerment. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

20 – 22.30 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Der Abschiedsbrief» mit Tonia Maria Zindel und Andrea Zogg zeigt den mutigen Aufbruch eines Ehepaars im dritten Lebensabschnitt in eine unbekannte Zukunft. Tickets Fr. 35.–/10.–. www.klibuehni.ch

Konzerte

20 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: A-Capella-Konzert mit «The Sam Singers». Tickets Fr. 48.–/45.–. www.wurth-international.com

20.15 Uhr, «Marsöl», Süswinkelgasse 25: Elmar Frey spielt mit Vctoria Mozalevskaya, Raphael Jost und Raphael Walser Jazz voller Energie, Groove und Inspiration. www.jazzchur.ch

Freitag, 7. November

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden. www.kulturpunktgr.ch

15.30 – 17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Karten-, Brett- und Knobelspiele, ein Spielertreff für Seniorinnen und Senioren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller, offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

19 – 21.30 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: «Nacht der Lichte», ökumenisches Abendgebet mit Gesängen aus Taizé. Pfarrerin Manuela Noack, Pfarrer Gion-Luzi Bühler. 19 – 20 Uhr Ökumenische Feier, 20 – 21.30 Uhr Gesang und Stille.

Kunst

19 Uhr, Quadro22, Ringstrasse 22: Vernissage zur Gruppenausstellung «Kollektive Resonanzen» mit sechs internationalen Künstlerinnen und Künstlern.

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Jan-Philipp Sendker liest aus seinem neuen Roman «Akikos lange Reise». Eintritt Fr. 20.–. www.buchhaus.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Same Love», Tanztheater von Muhammed Kaltuk mit der Company MEK zum Thema Liebe, ein emotionales Statement für Akzeptanz, Toleranz und Empowerment. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

19.30 – 21 Uhr, Rittersaal, Hof 19: Tanztheater von Giovanni Netzer, «tentanz». Tickets Fr. 70.–/30.–. www.origen.ch

20 Uhr, GBC, Scalettastrasse 33: «Zwei Leichen im Keller», die neuste Produktion der Volksbühne Chur. Tickets Fr. 20.–. www.volksbuehne-chur.ch

20 – 22.30 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Der Abschiedsbrief» mit Tonia Maria Zindel und Andrea Zogg zeigt den mutigen Aufbruch eines Ehepaars im dritten Lebensabschnitt in eine unbekannte Zukunft. Tickets Fr. 35.–/10.–. www.klibuehni.ch

Samstag, 8. November

Allgemeines

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad

steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht.

Konzerte

19 – 20.30 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: «Klangräume» – ein a cappella Chorkonzert von der Renaissance bis in die Moderne mit dem Konzertchor St. Gallen. Tickets Fr. 25.–/10.–. www.singschule.ch

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Viva La Musica» mit dem Chor fémina's, unterstützt von Sopranistin Rosemarie Kälin und Elena Bürkli am Piano. Eintritt Fr. 30.–. www.postremise.ch

Theater

19.30 – 21 Uhr, Rittersaal, Hof 19: Tanztheater von Giovanni Netzer, «tentanz». Tickets Fr. 70.–/30.–. www.origen.ch

20 Uhr, GBC, Scalettastrasse 33: «Zwei Leichen im Keller», die neuste Produktion der Volksbühne Chur. Tickets Fr. 20.–. www.volksbuehne-chur.ch

20 – 22.30 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Der Abschiedsbrief» mit Tonia Maria Zindel und Andrea Zogg zeigt den mutigen Aufbruch eines Ehepaars im dritten Lebensabschnitt in eine unbekannte Zukunft. Tickets Fr. 35.–/10.–. www.klibuehni.ch

Sonntag, 9. November

Allgemeines

10 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Forum Frieden» in der Theaterbar. Gesprächsreihe mit Matthias Balzer und Marc Bundi, Ethnologe, Historiker und Künstler. Tickets Fr. 35.– / 15.–. www.theaterchur.ch

10 – 13 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Teilhabe «Chadafö» Vereine und interessierte Personen aus Chur kochen zusammen im Theater. Menü vom Verein Churer Freizeitleiter. Eintritt frei. www.theaterchur.ch



Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Ausstellung von Diego Giacometti. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

19.30 – 21.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Konzert mit dem Zürcher Kammerorchester und dem Akkordeonisten Martynas Levickis. Tickets Fr. 72.–/55.–. www.klassikforum.ch

20 – 22 Uhr, Werkstatt, Untere Gasse 9: Sunday Moods mit Nina Valotti. Eintritt frei/Kollekte. www.ninavalotti.ch

Theater

19.30 – 21 Uhr, Rittersaal, Hof 19: Tanztheater von Giovanni Netzer, «tentanz». Tickets Fr. 70.–/30.–. www.origen.ch

18 – 20.30 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Der Abschiedsbrief» mit Tonia Maria Zindel und Andrea Zogg zeigt den mutigen Aufbruch eines Ehepaars im dritten Lebensabschnitt in eine unbekannte Zukunft. Tickets Fr. 35.–/10.–. www.klibuehni.ch

Montag, 10. November**Allgemeines**

12 – 13.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Lunch & Learn in der Woche der Religionen. www.bfr-gr.ch

17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.ch

Dienstag, 11. November**Allgemeines**

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.biblio.ch

14 – 17 Uhr, «Du Théâtre», Quaderstrasse 16: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im

persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.ch

19 – 20.30 Uhr, Literaturhaus, Herren-gasse 6: Moderierter Lesezirkel, diesmal zu Gottfried Kellers Novellensammlung mit Sebastian Helbig. Eintritt frei. Anmeldung erforderlich unter kommunikation@lithaus.gr

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Philipp Gurt stellt sein 30. Buch «Graubündner Schatten» vor. Eintritt Fr. 20.–. Anmeldung erforderlich, www.buchhaus.ch

Theater

10.15 und 14.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Musiktheater «Wut» mit Mandarina & Co. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Mittwoch, 12. November**Allgemeines**

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse, freiwillig, kostenlos und ohne Anmeldung. www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier mit Rahel Guidon zu Leiko Ikemura für Kids von 9 bis 12 Jahren. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Biblixi ist Leseförderung, kreatives Austoben und Gemeinschaft für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.ch

17.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof Chur: Magie Genussexpress mit Tino Plaz auf der Arosa-Linie. www.rhb.ch

19 – 21 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Interreligiöses Podium zum Thema Pilgern mit Gästen aus diversen Religionsgemeinschaften. Eintritt frei. www.bfr-gr.ch

Führungen

17.30 – 19 Uhr, Hotel «Chur», Welschdörfli 2: Sagenhafte Abendführung. Ein mystischer Rundgang mit dem Nachtwächter mit Laternen durch die verwinkelten Altstadtgassen. Tickets Fr. 15.–/25.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

16.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Workshop und Konzert mit Musikstudentinnen und -studenten der HSLU.

Theater

10.15 und 19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Musiktheater «Wut» mit Mandarina & Co. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

20 Uhr, GBC, Scalettastrasse 33: «Zwei Leichen im Keller», die neueste Produktion der Volksbühne Chur. Tickets Fr. 20.–. www.volksbuehne-chur.ch

Donnerstag, 13. November**Allgemeines**

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.biblio.ch

15.30 – 20 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Scrabble-Treff für Erfahrene und Anfänger. www.biblio.ch

17.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof Chur: Magie Genussexpress mit Tino Plaz auf der Arosa-Linie. www.rhb.ch

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen. www.tueftellabor-chur.ch

19 – 21 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Treffpunkt für Menschen mit chronischen Hauterkrankungen. Teilnahme kostenlos. Keine Anmeldung nötig. www.selbsthilfegraubuenden.ch

Führungen

18.15 – 19.45 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht.

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen». Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

14.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Musiktheater «Wut» mit Mandarina & Co. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

19 – 20 Uhr, Zapperlot, Reichsgasse 25: Improtheater «Us heiterem Himmel» mit zapperlot. Eintritt Kollekte. www.zapperlot.ch

Vorträge

19 – 20 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: «Evangelische Identität(en) – Reformation 2.0» mit Nadja Schnetz-

BÜCHER AUS GRAUBÜNDEN

500 Titel im Onlineshop

Brunold BUNDI Bündner Camenisch Candreia
Caviezzer Churli Chur Christin Davos Deplazes
publireno.ch
Engadin Eulenspiegel Geschichte Guidon Hartmann
Heimatlagen Kandersteg Kirchen
Litteratur Luzern Zita Zücher

Fragen und Bestellungen unter
081 525 72 75 / info@publireno.ch

ler, Facilitator für Innovation und Zusammenarbeit, Biel. Marc Lardon, Bassklarinette. Apéro im Anschluss.

Freitag, 14. November

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden.
www.kulturpunktgr.ch

18 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Musikalische Begleitung des 4you Gottesdienstes zu «Rudolph the Red Nosed Reindeer» mit der Jugendmusik Chur.
www.jugendmusikchur.ch

18.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof Chur: Magie Genussexpress mit Tino Plaz auf der Arosa-Linie.
www.rhb.ch

Samstag, 15. November

Allgemeines

12– 3 Uhr, ganzes Stadtgebiet: Langer Samstag in den Kulturhäusern. Das Programm ist unter www.langersamstag.ch und der App Muva zu finden.

8.45 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 30: Frauenfrühstück zu «Entschuldigung, dass ich störe» mit Regula Sulser.
www.frauen-zeit.ch

10 – 16 Uhr, Domschatzmuseum, Hof 19: DruckWorkshop zu Hans Holbein und den Churer Todesbildern. Anmeldung erforderlich unter Eintritt Fr. 50.–.
www.domschatzmuseum-chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmit-

tag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 – 21.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Martynas Levickis tritt mit seinem Akkordeon auf und spielt begleitet vom Zürcher Kammerorchester Piazzolla, Galliano, Levickis, Bartók und Bach. Tickets Fr. 72.–/55.–.
www.klassikforum.ch

Theater

20 Uhr, GBC, Scalettastrasse 33: «Zwei Leichen im Keller», die neuste Produktion der Volksbühne Chur. Tickets Fr. 20.–.
www.volksbuehne-chur.ch

Sonntag, 16. November

Allgemeines

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Kulturen-Brunch, jeder bringt etwas fürs Frühstücksbuffet mit. www.kulturpunktgr.ch

Theater

14 Uhr, GBC, Scalettastrasse 33: «Zwei Leichen im Keller», die neuste Produktion der Volksbühne Chur. Tickets Fr. 20.–.
www.volksbuehne-chur.ch

Montag, 17. November

Allgemeines

19.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirche Chur.

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Lardon-Troller-Zumthor feiern ein Fest der freien Improvisation. Den Start des Abends macht Christian Müller mit einem Palaver.
www.jazzchur.ch

Dienstag, 18. November

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscfé mit Thomas Gotschall zum Thema «Novembermorgen».

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.biblio.chur.ch

13 – 14 Uhr, Mensa Münzmühle, Münzweg 15: Am Digital-Café beraten Schülerinnen und Schüler die Anwesenden bei Fragen zu Smartphone, Tablet oder Laptop. Eintritt frei. www.srk-gr.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

16 – 18 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Das Erzählcafé ist eine moderierte Erzählrunde zu Erlebnissen aus dem Alltag mit Cornelia Bischoff und Franziska Waldenmaier. Eintritt frei.
www.biblio.chur.ch

19.15 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Kreistanzen für alle Altersgruppen und Fähigkeiten.
www.kulturpunktgr.ch

Führungen

18 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die Sonderausstellung «Achtung Auto!». Eintritt Fr. 6.–/4.–.
www.raetischesmuseum.gr.ch

Mittwoch, 19. November

Allgemeines

9 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Geschenkebazar und Flohmarkt des Frauenarbeitskreises mit Gerstensuppe, Kartoffelsalat und Wienerli sowie Kuchen.

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse, freiwillig, kostenlos und ohne Anmeldung.
www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Atlier rumantsch für Kinder von 6 bis 12 Jahren zur Ausstellung von Leiko Ikemura mit Sarah Clavadetscher. Anmeldung erforderlich,
www.kunstmuseum.gr.ch

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Biblixi ist Leseförderung, kreatives Austoben und Gemeinschaft für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei.
www.biblio.chur.ch

18.15 – 19.45 Uhr, Kirche Masans, Kirchgemeindesaal: Ökumenischer Frauengottesdienst zum Thema «Mit Verlusten umgehen».

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Lesungen

18 – 19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Gemeinsam lesen zu «Same Love» mit Maïke Lex und Asa S. Hendry zum Thema Männer und Männlichkeit. Eintritt frei.
www.theaterchur.ch

Theater

9 und 10.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Das Lied der verlorenen Kostbarkeiten» Reise in die Welt verloren gegangener und vergessener Dinge mit Objekttheater, Schauspiel und Live-Musik. Tickets Fr. 35.– / 15.–. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Tittthof, Tittwiesenstrasse 8: Peach Weber kommt mit «King of Gäx» nach Chur. Tickets Fr. 69.–/59.–/49.–/39.–.

20 – 21.10 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Zum Beispiel Wölfe ist ein poetisch-politischer Theaterabend mit Mona Petri und Nils Torpus. Tickets Fr. 35.–/10.–. www.klibuehni.ch



incontro chur
Treff von und
für Seniorinnen
und Senioren

incontro café – Plaudern, Spielen, Jassen

incontro Veranstaltungen – Vorträge, Lotto, Reiseberichte, Lesungen und mehr

incontro aktiv – Bewegen, Erzählen+Zuhören, Handarbeiten oder Malen, Singen

Ohne Mitgliedschaft. Kostenlos.

Dienstag und Donnerstag, ab 14 Uhr.
Seniorenzentrum Rigahaus, Gürtelstrasse 90, Chur
Nähere Infomationen unter www.incontro-chur.ch

Donnerstag, 20. November

Allgemeines

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.biblio.chur.ch

18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Offene Theaterprobe für alle von 16-99 Jahren. Leitung Julian M. Grünthal (Theater- und Filmschaffender). Man kann regelmässig teilnehmen oder einfach dann, wenn's passt. Kosten 15.–. Infos und Anmeldung (bis jeweils spätestens am Vortag unter info@jungestheater.gr)
www.jungestheater.gr

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen.

Lesungen

12.15 – 13 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Literarische Mittagspause mit Martina Kuoni, diesmal zu Meret Oppenheim. Anmeldung erwünscht.

Theater

10.15 und 14.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Das Lied der verlorenen Kostbarkeiten» Reise in die Welt verloren gegangener und vergessener Dinge mit Objekttheater, Schauspiel und Live-Musik. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Freitag, 21. November

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden.
www.kulturpunktgr.ch

14 – 17 Uhr, Kalchbühlstrasse 12: Disco 60+ zum Thema «Move like a Rolling Stone» mit Hits aus den 60er-, 70er und 80er Jahren. Eintritt Fr. 12.–. gr.prosenectute.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelikasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen und einem Billard-Kurs.

Theater

20 – 21.10 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Zum Beispiel Wölfe ist ein poetisch-politischer Theaterabend mit Mona Petri und Nils Torpus. Tickets Fr. 35.–/10.–. www.klibuehni.ch

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Musiktheater «Geschwister

am Limit» mit Isa Wiss und Hans-Peter Pfammater. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–. www.postremise.ch

Vorträge

19.30 – 22 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Explora Live Reportage von Florian Schulz zu seinen Erlebnissen in Alaska, seinem neuen Zuhause: «Alaska – Wildes Land». Eintritt Fr. 37.–/22.–. www.explora.ch

Samstag, 22. November

Allgemeines

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Fotografie-Workshop mit Julian M. Grünthal, Filmregisseur und Kameramann. Kosten Fr. 40.–.
www.jungestheater.gr

14 – 16.30 Uhr, Seniorenzentrum Cadonau, Cadonaustrasse 73: Adventsmarkt mit Werk- und Handarbeiten von Bewohnenden und Mietenden.
www.canonau-chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

Führungen

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht.

14.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street

Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 – 21.50 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Multimediale Konzertszenierung mit dem «Secondhand Orchestra» und ABBA-Songs. Tickets Fr. 77.40/67.20/56.90.
www.theaterchur.ch

20 – 22.30 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Philipp Fankhauser spielt die Songs vom neuen Album «Ain't That Something». Tickets Fr. 74.40/64.20. www.dominoevent.ch

Theater

20 – 21.10 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Zum Beispiel Wölfe ist ein poetisch-politischer Theaterabend mit Mona Petri und Nils Torpus. Tickets Fr. 35.–/10.–. www.klibuehni.ch

Vorträge

14 – 16 Uhr, «Va Bene», Gäuggelistrasse 60: Vortrag von Käthi Aebli-Tönnz, «Sie wählten den Weg über den Ozean» zu ihrer Familie, von der ein Teil nach Amerika ausgewandert ist. Organisiert von der Rätischen Vereinigung für Familienforschung. Eintritt frei. www.rvff.ch

Sonntag, 23. November

Allgemeines

11.30 – 17.04 Uhr, Gleis 10, Bahnhof: Welterbe-Genussexpress, eine geführte Zeitreise ins Unesco-Welterbe Rhb mit Schauspiel und Kulinarik.
www.rhb.ch

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung von Leiko Ikemura. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: Die Kammerphilharmonie Graubünden spielt «Beethovens Eroica» unter der Leitung von Reinhard Goebel. Tickets Fr. 70.–/55.–/35.–.
www.kammerphilharmonie.ch

20 – 22 Uhr, Werkstatt, Untere Gasse 9: Zoë Mè singt auf Deutsch und Französisch, Pop und Chansons. Tickets Fr. 35.–/25.–.
www.werkstattchur.ch

Montag, 24. November

Allgemeines

17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.chur.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: JazzChur präsentiert «Clemens Kuratle YDIVIDE».
www.jazzchur.ch

Lesungen

18 – 21 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Musikalische Lesung «Dr Sibti Himmel und a Häxakessel» in Erinnerung an Hans Peter Gansner mit Ted Ling und Mario Giovanoli. Eintritt frei. Anmeldung erforderlich an info@kbg.gr.ch.

Dienstag, 25. November

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.biblio.chur.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch



KAB Chur

Einzug St. Nikolaus in die Stadt Chur

Sonntag, 30. November ab Hof 17.00 Uhr, Ankunft auf dem Arcas ca. 18.00 Uhr

Familienbesuche am 4./5./6. Dezember 2025

Anmeldung bis 21. November auf www.kab.ch oder telefonisch vom 12. bis 21. November zwischen 08.00–12.00 Uhr unter 079 396 36 07
Preis Fr. 18.–/Familie. Schulen Firmen, Vereine nach Absprache

Mittwoch, 26. November

Allgemeines

13.15 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Schtrial-Bandi für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Primarklassen. Treff- bzw. Endpunkt wird jeweils im voraus bekannt gegeben. Dem Wetter entsprechende Kleidung anziehen.

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse, freiwillig, kostenlos und ohne Anmeldung.
www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagen.chur.ch

14 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spielen und hüpfen für Jung und Alt. Ein kurzweiliger Nachmittag in einer munteren Runde mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und Gemeinschaftsspielen.

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Biblix ist Leseförderung, kreatives Austoben und Gemeinschaft für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei.
www.biblio.chur.ch

17.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof Chur: Magie Genussexpress mit Tino Plaz auf der Arosa-Linie.
www.rhb.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, Quadro22, Ringstrasse 22: Die Isländische Band LÓN erforscht seit dem Lockdaown ihre Folk-Wurzeln im Americana-Stil und tritt jetzt in Chur auf. Tickets Fr. 30.–/20.–. www.lon.band

20 – 22 Uhr, Werkstatt, Untere Gasse 9: Popmusikerin Riana singt im Appenzeller Dialekt und ist erstmals auf Tour. Tickets Fr. 30.–/20.–.
www.rianamusic.com

Theater

15 – 15.50 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Rotkäppchen – Ein Märchen in Bild und Musik von Antonio Vivaldi. Ab 4 Jahren. www.klibuehni.ch

Vorträge

12.30 – 13.30 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag mit Leila Mizrahi vom Schweizerischen Erdbebendienst der ETH Zürich zu «Erdbebenprognosen in der Schweiz: Wie geht das?». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

19 – 21 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Jubiläumsanlass zu 200 Jahre Naturforschende Gesellschaft Graubünden mit Podiumsdiskussion zu «Herausforderungen für die Naturwissenschaften» und Vernissage der Jubiläumspublikation.
www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 27. November

Allgemeines

9 – 16 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Weihnachtsbazar mit Handarbeiten, Adventsgestecken und Kuchen, sowie Gerstensuppe, Fleischkäse und Kartoffelsalat. Der Ertrag geht an gemeinnützige Institutionen.
www.kathfv.chur.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.biblio.chur.ch

14 – 15.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein bei Tschent, «Alles was bruchsch ...» mit Handorgelmusik, Kaffee und Kuchen.

17.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof Chur: Magie Genussexpress mit Tino Plaz auf der Arosa-Linie.
www.rhb.ch

18 – 19.30 Uhr, Pädagogische Hochschule, Storchengasse 4: Vernissage des Sammelbandes «Dialekt in Gesellschaft und Schule». Eintritt frei. Um Anmeldung wird gebeten an noemi.adam@kulturforschung.ch

19 – 20.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Fimabend im Rahmen der Aktionstage gegen häusliche Gewalt. Gezeigt wird der Kurzfilm «Ich doch nicht». Eintritt frei.
www.biblio.chur.ch

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen.

Führungen

18.15 – 19.45 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: CHURios und kriminell - Churer Räubergeschichten. Tatort Chur. Wo Geschichte unter die Haut geht.

18.30 – 19.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Führung durch die Ausstellung «Namibia – Kunst einer jungen Generation». Eintritt frei.
www.forum-wuerth.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Klarinetist Livio Russi spielt gemeinsam mit Pianistin Maki Wie-

derkehr und Cellist Flurin Cuonz Werke von Paul Juon und Max Bruch. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–.
www.postremise.ch

Freitag, 28. November

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden.
www.kulturpunktgr.ch

11 – 19 Uhr, Bahnhofstrasse: Christkindlimarkt.

12 – 20 Uhr, Stadthalle, Weststrasse 5: Eigenheim Messe, alles rund um bauen, sanieren und wohnen. Eintritt Fr. 10.–. www.eigenheim-chur.ch

14 – 21 Uhr, Altstadt: Weihnachtsmarkt.

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Offener Jungendtreff für Jugendliche ab der 5. Klasse mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

18.45 – 22.05 Uhr, Gleis 2, Bahnhof: Fahrt von Chur nach Arosa und zurück mit dem RhB-Genussexpress.
www.rhb.ch

Konzert

20 – 21 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Kino-Konzert mit André Desponds «The Cameraman». Tickets Fr. 35.–/10.–. www.klibuehni.ch

Samstag, 29. November

Allgemeines

11 – 19 Uhr, Bahnhofstrasse: Christkindlimarkt.

10 – 18 Uhr, Stadthalle, Weststrasse 5: Eigenheim Messe, alles rund um bauen, sanieren und wohnen. Eintritt Fr. 10.–. www.eigenheim-chur.ch

11 – 19 Uhr, Altstadt: Weihnachtsmarkt.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagen.chur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Einblick in die Welt von Oscarpreisträger HR Gigers Leben und Wirken in Chur unter dem Titel «Von Mumien, Magie und Musik». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

17 – 19.30 Uhr, Aux Losanges, Tschierschen: Klaviertrios von Rachmaninoff und Dvořák mit Andrey Baranov, Alexander Panfilov und Christoph Croisé. Tickets Fr. 85.–.

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Doppelkonzert von Chili con carne und Luigi Panettone zum 10-Jahr-Jubiläum. Tickets Fr. 35.–.
www.postremise.ch

Theater

14 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Die Freie Bühne Chur spielt den «Zauberer von Oz».
www.freiebuehne-chur.ch

Sonntag, 30. November

Allgemeines

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Kulturen-Brunch, jeder bringt etwas fürs Frühstücksbuffet mit. www.kulturpunktgr.ch

10 – 18 Uhr, Stadthalle, Weststrasse 5: Eigenheim Messe, alles rund um bauen, sanieren und wohnen. Eintritt Fr. 10.–. www.eigenheim-chur.ch

11 – 19 Uhr, Bahnhofstrasse: Christkindlimarkt.

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung «Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen». Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: Sarganserländer Musikannten, Chili con carne, Quartet dubel «ils Grischuns». Im Anschluss herzliche Einladung zu einem winterlichen Imbiss vor der Martinskirche.

Kunst

10.30 – 12.30 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Experimentieren und Gestalten am SonntagsAtelier. Ein kreativer Morgen mit Kunstvermittlerin Sarah Calvadetscher. Museumseintritt für Erwachsene.
www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

11 und 14 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Die Freie Bühne Chur spielt den «Zauberer von Oz».
www.freiebuehne-chur.ch

NEUERSCHEINUNG



aus dem Verlag Desertina erhältlich ab November 2025



- Kalenderarium
- Allgemeine Kalenderangaben
- Mondphasen
- Waren- und Viehmärkte in Graubünden
- Waren- und Viehmärkte in der Ostschweiz
- Wetterchronik Graubünden
- Meine Brille und ich
- Schutzwaldpreis für Generationenprojekt am Calanda
- Der royale Schürzenjäger
- Der Alpensteinbock: zwischen Ausrottung, Wiederansiedlung und Klimawandel
- Leinen los! Das Clowntheater Malo feiert Jubiläum
- Erinnerungen eines Portiers
- Hure oder Heilige? Maria Magdalena
- Ein archäologisches «Juwel» wird gerettet
- Paracelsus: Zwischen Mystik und Medizin
- 500 Jahre Ilanzer Artikel
- Ein Haus mit Geschichte in Vals
- Karikaturen
- Nahrungsnetze im Schweizerischen Nationalpark
- Rätsel
- Ein vielseitiger Jagdbegleiter: der Schweizer Niederlaufhund 126
- Pandemie setzt neue Massstäbe für Mensch und Natur
- Rezepte
- Behörden des Kantons Graubünden
- Kirchenwesen des Kantons Graubünden
- RhB und Banken

Bündner Kalender 2026

185. Jahrgang

Der traditionsreiche Bündner Kalender erscheint seit 1841 und hat sein Aussehen in 185 Jahren kaum verändert. Die Kalenderbilder, die Tierkreiszeichen und die Bauernregeln stammen aus der «guten alten Zeit». Mit einer ausführlichen Wetterchronik, einem Kalender mit Bauernregeln, Tierkreiszeichen, Mondphasen und Namenstagen sowie dem Bündner Behördenverzeichnis. Dazu gibt es Reportagen mit Themen aus und mit Graubünden. So etwa eine über das 500-Jahr-Jubiläum des Ilanzer Artikels, der viele weltliche und kirchliche Themen neu geregelt hat, eine zum Schutzwaldpreis, den das Generationenprojekt am Calanda nach dem verheerenden Brand 1943 erhalten hat, Er-

innerungen eines Portiers an die Zeit, als in Tiefencastel noch die einheimischen Jugendlichen die Touristen zu den beiden Hotels gelotst haben, ein Porträt zu den Schweizer Niederlaufhunden, ein Bericht über den Aufenthalt von Louis Philippe in der Schweiz und insbesondere in Reichenau sowie ein Bericht über die Auswirkungen der Pandemie auf die Natur im und um den Schweizerischen Nationalpark und viele mehr.

164 Seiten, Broschur mit Klebebindung
ISBN 978-3-85637-528-7
CHF 14.50 zzgl. Versandkosten 3.50



Bestellkarte

Ich bestelle den BÜNDNER KALENDER 2026

Anzahl:

Name:

E-Mail:

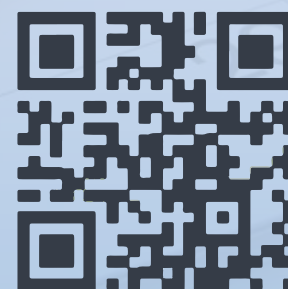
Adresse:

PLZ/Ort:

Ort/Datum:

Unterschrift:

Einsenden an: PubliReno GmbH | Rheinfelsstrasse 1 | 7000 Chur
Telefon 081 525 72 75 | Shop: www.publireno.ch | info@publireno.ch



PUBLIRENO.CH



Über 100 Programme und mehr als 250 Einzelvorstellungen gibt es am Langer Samstag zu erkunden.

So viel Langer Samstag wie noch nie

Comedy, Tanz, Lesungen, Konzerte, Ausstellungen, Party und vieles mehr: Am 15. November findet in Chur wieder der Lange Samstag statt. Seit 2007 lockt er alljährlich Tausende Kulturgebeister in die Konzertsäle und Museen, in die Theater, Galerien und die Off-Spaces der Kantonshauptstadt.

29 verschiedene Häuser, so viele wie noch nie, präsentieren dieses Jahr von 12 Uhr mittags bis 3 Uhr nachts ihre abwechslungsreichen Kurzprogramme und verwandeln Chur in ein grosses Kulturzentrum.

Zum ersten Mal dabei

Der WWF Graubünden feiert sein Jubiläum mit einer Ausstellung zum ökologischen Multitalent Moor. Die Medienfamilie Südostschweiz öffnet ihr Me-

dienhaus und die Raumstelle des Kulturraumnetzwerks die Ateliers und Proberäume. Das Viadukt Museum Langwies und die Rhätische Bahn bieten bahnhistorische Höhepunkte im musealen Aussenposten. Im Literaturhaus Graubünden geht es auf einen Roadtrip in die Automobilgeschichte, während Architecture of Memory in der Stadtgalerie selbst eine Erinnerungsreise ist. Zum Tanz lädt Tango Chur – nach einem Crashkurs in den Grundsritten ist das Publikum gerüstet für das weitere bewegte Programm.

Viel Tanz, Musik und Comedy

In der diesjährigen Ausgabe wird ohnehin gerne und auf sehr unterschiedliche Art und Weise getanzt. Auf den Bühnen

ebenso wie auf den Tanzflächen – dank den Late-Night-Angeboten auch bis spät in die Nacht hinein. Getanzt werden darf auch zu den 50 Konzerten, die in den 15 Stunden aufgeführt werden. Mit Dominik Muheim, mehrfacher Poetry-Slam-Schweizermeister und Träger des Salzburger Stiers, Rebekka

Lindauer und Joël von Mutzenbecher sind dieses Jahr einige Comedy-Höhepunkte programmiert. Einen vergnügten Langer Samstag gibt es auch für das jüngere Publikum mit einer Vielzahl an eigenen Programmen.

Tickets, Programm und weitere Infos: langersamstag.ch

Alle Häuser 2025

Ausstellung Urgeschichte / Bündner Kunstmuseum / Bündner Naturmuseum / Chur Tourismus / CUADRO22 / Druckwerkstatt Haldenstein / Forum Würth Chur / Fotostiftung Graubünden / Fundaziun & Sala Capauliana / GKB AUDITORIUM / JazzChur / Kantonsbibliothek & Staatsarchiv Graubünden / Klibühni / Literaturhaus Graubünden / Martinskirche / Postremise / Rätisches Museum / Raumstelle Chur / Sinnhof / Stadtbibliothek Chur / Stadtgalerie / Street Art Festival Chur / Südostschweiz / Tango Chur / Theater Chur / Torcolum / Viadukt Museum & Rhätische Bahn / Werkstatt / WWF Graubünden

Chur, im November 2025



Liebe Leserin, lieber Leser

Wir hoffen, Sie konnten sich auch in diesem Jahr am CHURER MAGAZIN erfreuen. Die Publikation aus dem Hause PubliReno GmbH erhalten alle Haushalte in Chur, Maladers, Haldenstein, Tschierschen und Praden kostenlos, damit sie über die kommenden Veranstaltungen informiert sind, mit Reportagen und Kolumnen unterhalten werden und aus vielen interessanten Angeboten der Anzeigenkunden auswählen können. Das soll auch im kommenden Jahr so bleiben. Wir freuen uns, Ihnen das Magazin weiterhin schicken zu dürfen.

Wir erlauben uns, dieser Ausgabe wie im letzten Jahr einen Einzahlungsschein beizulegen für einen freiwilligen Beitrag von 25 Franken. Sie unterstützen uns

dabei in unserem Bestreben, für die Bevölkerung und Gäste von Chur, Maladers, Haldenstein, Tschierschen und Praden auch im neuen Jahr ein abwechslungsreiches, informatives und unterhaltendes Magazin herauszugeben.

Das Churer Magazin ist die meistverbreitete Publikation in der Bündner Hauptstadt, ist unabhängig und wird ohne finanzielle Unterstützung durch Stadt oder Kanton seit 26 Jahren herausgegeben. Das Churer Magazin wird allen Einwohnerinnen mit der Schweizerischen Post zugestellt. Dank unserer Anzeigenkunden und Ihrem freiwilligen Beitrag wird dies auch im kommenden Jahr so sein.

Wir danken Ihnen herzlich.

Freundliche Grüsse

S. R.

Herausgeber CHURER MAGAZIN
Stefan Bühler



**Bequem mit
TWINT bezahlen**



Scannen Sie den QR-Code
mit Ihrer TWINT App.



Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH79 0900 0000 1555 9593 9
PubliReno GmbH
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Referenz
RF06500005678901

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung	Betrag
CHF	25.00

Zahlteil



Währung	Betrag
CHF	25.00

Konto / Zahlbar an
CH79 0900 0000 1555 9593 9
PubliReno GmbH
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Referenz
RF06500005678901

Zusätzliche Informationen
Beitrag Churer Magazin

Zahlbar durch (Name/Adresse)

1

Annahmestelle



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Chlorophyll vs. Novemberblues

Der Herbst hat ja bekanntlich viele Gesichter: Mal golden, mal grau und manchmal einfach nur matschig. Doch modisch gesehen präsentiert sich der November dieses Jahr mit einer klaren Farbansage. Braun, Bordeaux und Grün sind die großen Player auf dem Runway. Während Braun wie immer auf «verlässlich» macht und Bordeaux seine «Ich bin die elegante mit dem Glas Rotwein»-Nummer abzieht, betritt Grün in dieser Saison die Bühne mit einer Attitüde, die sagt: «Move over, ich bin die neue Hauptrolle.» Grün ist die Überraschung des Jahres. Kein schüchternes Oliv irgendwo im Hintergrund, sondern bääähm! Smaragd, Moos, Wald und Khaki – alle gleichzeitig und ohne Entschuldigung. Es ist, als hätte sich die Natur gedacht: «Wenn ihr mich schon ab Oktober in Ruhe lasst, dann tragt mich wenigstens.» Grün ist die Farbe, die alles kann – beruhigen, auffallen und ja, sogar verjüngen. (Kein Botox-Effekt, aber verdächtig nah dran.) Früher war's die Farbe von Jägern, Gartenzwerge und Leuten mit ökologischer Überzeugung. Heute trägt man sie mit

Schulterpolster, Seidenschal und dem Selbstbewusstsein einer Frau, die weiss, dass sie kein Trendopfer ist, sondern die Stilchefin ihres eigenen Lebens. Wer Grün trägt, sieht automatisch frischer aus. Es ist, als hätte jemand den Weichzeichner eingeschaltet – nur eben in Kaschmir. Und übrigens... Wer hätte gedacht, dass Grün so wandelbar sein kann? Ob als Daunenjacke, Seidenbluse oder in Form eines flauschigen Strickpullis – Grün kann beides: Haltung und Humor. Tipp für die Mutigen: Ton-in-Ton funktioniert wunderbar. Moosgrün mit Salbei, Smaragd mit Tannengrün – das wirkt edel, nicht esoterisch.

Der November mag draussen trist sein, aber in Sachen Stil ist er die perfekte Bühne für ein bisschen Farbmutter. Denn zwischen Nebel, Niesel und Nörgelwetter wirkt eine grüne Lammfelljacke wie ein Hoffnungsschimmer am Horizont. Also Ladies: Macht Platz im Schrank. Der Herbst wird grün. Selbstbewusst, cool und ein bisschen rebellisch. Oder um es botanisch korrekt zu sagen: Photosynthese at it's best!

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

Alaska – Wildes Land

Alles beginnt mit dem Traum eines kleinen Jungen von Wildnis und Freiheit. Heute, drei Jahrzehnte später, lebt Florian Schulz mit seiner Familie in Alaska und gehört zu den renommiertesten Naturfotografen und Tierfilmern der Welt. In seiner Explora-Live-Reportage nimmt Florian Schulz das Publikum mit auf eine Reise durch sein Leben in der Wildnis Alaskas. Zu Fuss, im Kanu, im Segelboot und im Buschflugzeug erkundet er das Land, das ihm über Jahrzehnte zur Heimat wird. Im Vortrag erzählt er von waghalsigen Expeditionen in der Arktis, von erträumten Bildern, die ihm

unendlich viel Geduld abverlangen und von den unvergesslichsten Begegnungen mit wilden Tieren. Auch Momente der Angst sind dabei, zum Beispiel, wenn er sein Zeltlager gegen hungrige Braunbären verteidigen muss. Seine Bilder und Geschichten sind eine Hommage an die Schönheit unserer Erde und eine Einladung, den Ruf der Wildnis zu spüren.

Florian Schulz zeigt seine Live-Multimediareportage zu Alaska am Freitag, 21. November, um 19.30 Uhr im Titthof. Tickets unter www.explora.ch oder an der Abendkasse. (cm)



Der Denali Nationalpark. (Bild Florian Schulz)

Objekt des Monats (161)

Pseudoskorpione – unbekannte Mitbewohner?

Wie der Name schon sagt, sind diese wenige Millimeter kleinen Tiere keine echten Skorpione. Sie werden aber, wie diese, den Spinnentieren zugeordnet. Pseudoskorpione könnten auch bei Ihnen zu Hause leben: die achtbeinigen Tiere jagen nämlich in alten Büchern, hinter losen Tapeten und in Bienenstöcken nach Staubläusen oder Milben. In der freien Natur leben sie unter der Rinde abgestorbener Bäume, in alten Vogelnestern oder am Waldboden. Nach erfolgreicher Jagd nehmen sie die Nahrung mit einem speziellen Organ auf. Wie dieses funktioniert, über welche weiteren ausgeklügelten Körperteile sie verfügen, was sie zum Tanzen bringt, wie ihre Fortpflanzung auch ohne Partnerkontakt gelingt, und viele weitere spannende Aspekte rund um diese faszinierenden Tiere, erfahren Sie ab November im 1. Obergeschoss des Bündner Naturmuseums. Dort können Sie die Pseudoskorpione als «Objekte des Monats» bestaunen. (bnm)



Pseudoskorpion unter einer Lupe. Foto: BNM

Das Bündner Naturmuseum, das Kunstmuseum, das Domschatzmuseum und das Rätische Museum stellen im «Churer Magazin» abwechselnd ein besonderes Objekt vor.



Die Wut und alles, was mit ihr zusammenhängt erkunden, das ist im Stück «Wut» möglich. (Bild Nelly Rodriguez)

Die Wut kehrt zurück

Bereits im Februar 2024 ist das Stück «Wut» der Zürcher Regisseurin und Schauspielerinnen Diana Rojas-Feile in Chur gespielt worden. Das Musiktheater kehrt zurück und erlaubt es so weiteren Theaterbesucherinnen und -besuchern, in ihre ganz persönliche Wut einzutauchen. Und dies geschieht so: Vor dem Eintritt in den Theaterraum werden die Schuhe ausgezogen und Kopfhörer verteilt. Durch einen Vorhang aus Metallketten gelangen die Teilnehmenden auf eine flauschige, schwarze Fläche, die überzogen ist mit Rissen, als wäre sie aus einem Scherbenhaufen zusammengeflickt worden. Im Raum befinden sich allerlei technische Geräte und Instrumente. Nachdem alle einen Platz gefunden haben, be-

gibt sich das Publikum, begleitet und angeleitet von den Performerinnen und Performern, auf eine gemeinsame Erfahrungsjournee. Das Stück folgt keiner linearen Erzählung. Verschiedene Themen wechseln sich ab und erlauben den Teilnehmenden, das Thema Wut aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. «Wut» ist eine interaktive Performance und multimediale Installation. Mit persönlichen Interviews, spielerischen Momenten und viel Live-Musik tauchen die Theaterbesucherinnen und -besucher ein – in die eigene Wut und in die Wirkmacht der Emotion.

Aufführungen am:
Dienstag, 11. November,
10.15 und 14.15 Uhr, am
Mittwoch, 12. November,

10.15 und 19 Uhr sowie am
Donnerstag, 13. November,
um 14.15 Uhr.

«Das Lied der verlorenen Kostbarkeiten»

Die Schauspielerinnen und Musiker des internationalen Nie Theatre entführen Jung und Alt an einen Ort zwischen Traum und Wirklichkeit. Wo kommen wir Menschen her, und wo ist all das, was nicht mehr hier ist? Das Publikum sitzt auf beiden Seiten der Spielfläche und taucht in eine magische Welt ein, mit viel Live-Musik, grossen Lebensgefühlen und Humor.

Aufführungen am:
Mittwoch, 19. November,
9 und 10.30 Uhr, sowie am
Donnerstag, 20. November,
10.15 und 14.15 Uhr.

Und ausserdem ...

Sonntag, 2. November, 19.30 Uhr: Martynas Levickis – Magische Trickkiste Akkordeon. Martynas Levickis zeigt, was das Akkordeon alles zu spielen vermag, begleitet vom Zürcher Kammerorchester.

Donnerstag, 6. und Freitag, 7. November, jeweils 19.30 Uhr: Muhammed Kaltuks Tanztheater «Same Love» zeigt die vielen Facetten von Liebe, und was sie in Gesellschaft und Politik bewegen kann. Um 19 Uhr jeweils «Parlando» in der Theaterbar.

Sonntag, 9. November, 10 Uhr: Forum Frieden mit Marc Bundi, dem Beauftragten für Interreligiösen Dialog der Reformierten Kirche im Kanton Zürich. Er geht mit Mathias Balzer den Fragen nach, was es für Frieden braucht und wieso Krieg entsteht. Von 10 bis 13 Uhr findet parallel dazu ein «Chadafö»-Anlass mit Kochen im Seitenfoyer statt.

Samstag, 15. November, 14, 15, 16, 19, 20 und 21 Uhr: Tanztheater «gemeinsam streiten» mit dem Merge Dance Collective am Langen Samstag.

Samstag, 22. November, 19.30 Uhr: «Love – Das Mundart-Abba-Tribute» ist eine multimediale Konzertinszenierung des Secondhand Orchestra zu Abba-Songs mit Roman Riklin, Daniel Schaub, Frölein Da Capo und Adrian Stern.

Samstag, 29. November, 14 Uhr sowie Sonntag, 30. November, 11 und 14 Uhr: Die Freie Bühne Chur spielt den «Zauberer von Oz», in dem Doro von einem Wirbelsturm von zuhause weggeweht wird und mit Hilfe des Zauberers von Oz wieder nach Hause zurückkehren möchte.



«REGULADONNSCHTIG»



REFORMATION UND INNOVATION

Nadja Schnetzler
Facilitator für Innovation und Zusammenarbeit, Biel

Die Referentin fragt uns am «Reguladonnschtig»: Was bedeutet es, in Zukunft evangelisch zu sein? Vielleicht ist es Zeit für eine Reformation 2.0, nicht primär der Kirche, sondern der Gesellschaft, für Themenfelder wie Bildung, kritisches Denken, Verantwortung für die Umwelt, Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, Vielfalt, Umgang mit Technologie und vieles mehr.

Wir spielen mit der Idee, welche Rolle Evangelische bei diesen reformatorischen Vorhaben spielen könnten und was wir brauchen, um genügend Ressourcen aufzubauen, einen genügend langen Atem zu haben.

Musikalische Gestaltung:
Marc Lardon, Bassklarinette.
Moderation: Stephan Thomas,
Journalist und Organist

Donnerstag,
13. November | 19 Uhr
Regulakirche

Eintritt frei | Kollekte
Apéro im Anschluss

Reformierte Kirche Chur
info@chur-reformiert.ch
+41 81 252 22 92
chur-reformiert.ch



Seine Leistung auf dem Pumptrack messen

Der Pumptrack Segnesweg ist der weltweit erste Asphalttrack, der mit der neuen Vorld-App ausgestattet wurde. Die App misst Rundenzeiten und erfasst Leistungen direkt über das Smartphone – ganz ohne zusätzliche Transponder, Beacons oder komplizierte Installationen. Riderinnen und Rider können ihre Runden präzise aufzeichnen, Fortschritte verfolgen und sich mit anderen Sportlerinnen und Sportler weltweit vergleichen.

Der Velosolutions Pumptrack am Segnesweg war schon bei seiner Eröffnung ein Meilenstein: Als weltweit erster Asphalt-Pumptrack setzte er gemäss Mitteilung neue Standards. Nun schreibt er erneut Geschichte, indem er als erster Standort das Vorld Gate-System integriert. Die App wird laufend mit neuen Funktionen erweitert



Mit einer App können die Rundenzeiten auf dem Pumptrack Segnes erfasst und verglichen werden.
(Bild zVg)

weltweit. In Zukunft kann diese ihre Abenteuer direkt in der App teilen, Fotos und Videos hochladen und dafür Punkte sammeln. Besonders aktive Community-Mitglieder sollen belohnt werden. Zudem können sich Riderinnen und Rider über die App für die Velosolutions UCI Pump Track World Championships qualifizieren – auch ohne klassischen Qualifikations-Event.

und macht den Segnesweg zum Vorreiter für die digitale Messung moderner Pumptracks.

Global vernetzt

Seit der Idee im Jahr 2017 hat Velosolutions intensiv an einer einfachen und präzisen Lösung gearbeitet. Die Vorld-App, verfügbar in den App-Stores, bietet eine interaktive Weltkarte mit

fast 1000 Velosolutions-Pumptracks. Mittels App können Leistungen verglichen werden und fliessen in globale Rankings für verschiedene Disziplinen wie Bike, Skate, Scooter, Inline oder Rollstuhl ein.

Der Segnesweg wird so nicht nur zum Treffpunkt für lokale Riderinnen und Rider, sondern vernetzt die Pumptrack-Community

Soziale Verantwortung

Mit Initiativen wie Pump for Peace unterstützt Velosolutions zudem den Bau von Pumptracks in Entwicklungsländern. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Sport, Gemeinschaft und sicheren Freizeitangeboten zu ermöglichen – und so die Kraft des Pumptrack-Sports weltweit erlebbar zu machen. (cm)


**Sport- und
Eventanlagen Chur**

Fitness?

Bäder?

AUDABI^{CH}

Eisfelder?

Wellness?

**Saisonabo
Winter**
ab Fr. 148
Familien
ab Fr. 306
audabi.ch

Ausgelassene Stimmung am Bahnhof

Am diesjährigen ÖV-Kindertag sorgten rund 1100 Kinder der 3. und 4. Klassen aus ganz Graubünden für gute Laune. Sie konnten auf dem Postautodeck die unterschiedlichsten Aspekte des öffentlichen Verkehrs kennen lernen. Dazu gehörten Themen wie Sicherheit während der Fahrt, Digitalisierung, Umweltschutz oder auch die Reparatur eines Stadtbusses. Selbstverständlich durften auch Spiel und Spass nicht zu kurz kommen, wofür die Postauto-Station über den Gleisen



Spielen und viele Informationen gabs am ÖV-Kindertag auf dem Postautodeck. (Bild na)

geräumt wurde. Hier konnten sich die Kinder auf der Hüpfburg vergnügen, einen Bus bemalen oder sich beim Minigolf messen. Der ÖV-Kindertag fand bereits zum fünften Mal statt. Hinter dem Anlass stehen die RhB, die Bus und Service AG, die SBB sowie PostAuto. Auch die zuständige Regierungsrätin Carmelia Maissen und der RhB-Direktor Renato Fasciati liessen es sich in diesem Jahr nicht nehmen, dem Kindertag am Morgen einen Besuch abzustatten. (cm)

Die Welt der MINT-Fächer entdeckt

Mit Lasertechnik experimentieren, einen Roboter programmieren, ein schwieriges mathematisches Problem lösen, Metall schweißen, ein Werkstück fräsen oder löten: 120 Schülerinnen und Schüler bauten während der Bündner MINT-Woche im Oktober unterschiedliche Kompetenzen im MINT-Bereich auf. Das Projekt erlebte in diesem Jahr durch die wissenschaftliche Begleitung eine besondere Neuerung.

Die Nachfrage war wiederum gross: Bereits innerhalb weniger Tage war ein Grossteil der Plätze vergeben. Gemeinsam mit 15 Firmen und Institutionen aus der Region, 26 Lernenden sowie 18 angehenden Lehrpersonen begeisterte die PH Graubünden Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse für Lernaktivitäten im MINT-Bereich. Die Teilnehmenden setzten sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit MINT-Themen auseinander. Im Rahmen

ihres Abschlussprojekts programmierten sie einen Roboter so, dass er verschiedene praxisnahe Problemstellungen – angelehnt an die Prozessabläufe einzelner Firmen – lösen konnte.

In Begleitung

«Ziel des Projekts ist es, bei den Schülerinnen und Schülern MINT-Kompetenzen und bei den angehenden Lehrpersonen professionelles pädagogisches Handlungswissen aufzu-

bauen», sagt Matthias Müller, Projektleiter und Leiter der Professur Mathematikdidaktik an der PH Graubünden. Die Kinder arbeiten im Projekt einen Tag lang an der PH Graubünden im Robotik-Workshop. «Das gibt uns die Möglichkeit, in Form von standardisierten Interviews ihre Auseinandersetzungen mit einzelnen Problemstellungen aus dem MINT-Bereich zu dokumentieren», so Müller. «Denn es ist besonders interessant, welche Strategien Kinder wählen, wenn sie Probleme mit digitalen Werkzeugen lösen.»



Die Jugendlichen beim Lösen von MINT-Projekten.

Ein Kooperationsprojekt

Die Veranstaltung ist ein Kooperationsprojekt der PH Graubünden und den Unternehmen Aimara, Biosfera Val Müstair, EMS-Chemie AG, Georg Fischer AG, Graubündner Kantonalbank, Hamilton Bonaduz AG, Inventx, Keller Laser AG, LogIn, PichaLain, Repower AG, Rhätische Bahn, Thomann Nutzfahrzeuge AG, Trumpf Schweiz AG, Tschenett AG. Gemeinsam leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung für die MINT-Berufe im Kanton. (cm)



NIESSING

Seit 1873

ZOPPI

JUWELIER  CHUR

St. Martinsplatz 1 CH-7000 Chur zoppi.swiss

